

Deutsches Kolonialblatt.

Amtsblatt für die Schutzgebiete des Deutschen Reichs.

Herausgegeben in der Kolonial-Abteilung des Auswärtigen Amts.

XIV. Jahrgang.

Berlin, 1. September 1903.

Nummer 17.

Diese Zeitschrift erscheint in der Regel am 1. und 15. jedes Monats. Derselben werden als Beilage beigelegt die mindestens einmal vierteljährlich erscheinenden: **Mitteilungen von Forschungsreisenden und Gelehrten aus den deutschen Schutzgebieten***, herausgegeben von Dr. Freiherr v. Danckelmann. Der vierteljährliche Abonnementpreis für das Kolonialblatt mit den Beilagen beträgt beim Bezuge durch die Post und die Buchhandlungen Mk. 3.—, direkt unter Streifenband durch die Verlagsbuchhandlung Mk. 2.50 für Deutschland einschl. der deutschen Schutzgebiete und Oesterreich-Ungarn, Mk. 3.75 für die Länder des Weltpostvereins. — Einwendungen und Anfragen sind an die Königliche Hofbuchhandlung von Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Berlin SW 12, Kochstr. 68—71, zu richten. (Eingetr. in der Zeitungs-Preisliste für 1903 unter Nr. 2161.)

Inhalt: Amtlicher Teil: Grundsätze für die Namengebung, Namenüberetzung, Schreib- und Sprechweise der geographischen Namen in den deutschen Schutzgebieten S. 453. — Verordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika, betreffend Abänderung der Verordnung über die Sattbarkeit und Sicherheitsleistung von Karawanen innerhalb des deutschen Schutzgebietes vom 30. September 1892 S. 455. — Verordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Südwestafrika, betreffend Einfuhrzoll auf Zündhölzer S. 455. — Nachweisung der Brutto-Einnahmen bei der Zollverwaltung für Deutsch-Ostafrika im Monat Juni 1903 S. 455. — Gouvernementskurs in Deutsch-Ostafrika S. 455. — Personalien S. 456.

Nichtamtlicher Teil: Personal-Nachrichten S. 456. — Deutsch-Ostafrika: Usambarabahn S. 457. — Kamerun: Außenhandel des Schutzgebietes Kamerun im Jahre 1902 S. 457. — Bericht des Stationschefs von Dsibinge Grafen v. Rückler-Limpurg über eine Expedition in das nördliche Krokgebiet S. 458. — Handelsverbindung mit Jaunde und den Bakofostämmen S. 459. — Deutsch-Südwestafrika: Verzeichnis der im südwestafrikanischen Schutzgebiete tätigen Gesellschaften, Firmen und Handwerker nach dem Stande vom 1. Januar 1903 S. 460. — Zur Statistik der weißen Bevölkerung des südwestafrikanischen Schutzgebietes S. 464. — Übersicht über die weiße Bevölkerung des südwestafrikanischen Schutzgebietes nach dem Stande vom 1. Januar 1903 S. 465. — Togo: Von der Landungsbrücke S. 473. — Aus dem Bereiche der Missionen und der Antislaverei-Bewegung S. 473. — Aus fremden Kolonien und Produktionsgebieten: Bericht über die Lage in den britischen Protektoraten Ostafrikas S. 475. — Britisch-Neu-Guinea S. 475. — Sierra Leone S. 476. — Zollbevorzugte Einfuhr von Vanille aus den französischen Besitzungen in der Südsee S. 476. — Handel Senegals im Jahre 1902 S. 476. — Kakaobau an der Goldküste Westafrikas S. 477. — Verschiedene Mitteilungen: Verlängerung des Urlaubs Dr. Kochs S. 478. — Jahresbericht der Handelskammer zu M.-Glabach S. 478. — Lage des Kautschukmarktes in Antwerpen Ende Juli 1903 S. 478. — Literatur S. 478. — Literatur-Verzeichnis S. 479. — Verkehrs-Nachrichten S. 479. — Anzeigen.

Amtlicher Teil.

Gesetze; Verordnungen der Reichsbehörden; Verträge.

Die im Deutschen Kolonialblatt vom 15. August 1892 (S. 407) veröffentlichten Beschlüsse der Kommission zur Regelung der einheitlichen Schreib- und Sprechweise der geographischen Namen in den deutschen Schutzgebieten sind nach erneuten Beratungen von Kommissaren des Reichs-Marine-Amtes, des Reichs-Postamtes und der Kolonial-Abteilung des Auswärtigen Amtes durch die folgenden Grundsätze ersetzt worden, welche die Genehmigung des Herrn Reichskanzlers gefunden haben.

Grundsätze für die Namengebung, Namenüberetzung, Schreib- und Sprechweise der geographischen Namen in den deutschen Schutzgebieten.

1. Namengebung.

Die einheimischen Namen sind mit der größten Sorgfalt festzustellen und beizubehalten.

Wo einheimische Namen nicht existieren oder noch nicht mit Sicherheit ermittelt sind, sind bis auf weiteres die von den ersten Entdeckern gegebenen Namen anzunehmen. Für Punkte, für welche keine solche Namen vorhanden sind, Namen aber erforderlich scheinen, sind in erster Linie Bezeichnungen zu wählen, aus denen auf die Beschaffenheit, Lage u. des betreffenden Punktes geschlossen werden kann.

Die willkürliche Änderung historischer, längst vorhandener, allgemein bekannter und in der Wissenschaft anerkannter Namen ist zu vermeiden.

Neu gebildete Namen sind, soweit sie nicht durch Kaiserliche Verordnung genehmigt sind, durch solche Namen zu ersetzen, welche den vorstehenden Grundsätzen entsprechen.



2. Namenübersetzung.

Eine Namenübersetzung soll nicht stattfinden, vielmehr sollen die Namen so in die Karten aufgenommen werden, wie sie in dem betreffenden Lande üblich sind. Da, wo es für den Seefahrer oder Reisenden von Wichtigkeit ist, die Bedeutung der Namen zu kennen, ist die Übersetzung in anderer Schrift daneben oder darunter zu setzen, z. B. Mukalatanda (Weiße Stämme). Für sich mehrfach wiederholende Bezeichnungen sind Übersetzungstäfelchen in den Karten anzubringen.

Eine Ausnahme ist nur zu machen, d. h. die Übersetzung soll stattfinden: a) wenn es sich um allgemeine Bezeichnung handelt, z. B. „Großer Hafen“, „Kleiner Handelshafen“, „Große Bucht“ u. — b) bei Plätzen und Punkten, für die kein einheimischer Name festgestellt werden kann, die aber eine fremdsprachliche Bezeichnung erhalten haben, z. B. „Open Bay“ wird übersetzt in „Offene Bucht“. Andere Übersetzungen wie die vorgenannten sind unzulässig.

3. Schreib- und Sprechweise.

Für die Schreib- und Sprechweise der geographischen Namen in den deutschen Schutzgebieten gelten folgende Regeln:

Die Schrift hat den Wortlaut so genau wiederzugeben, wie dies mit deutschen Schriftzeichen möglich ist.

Selbstlauter (Vokale) und Doppellauter (Diphthonge) werden so geschrieben, wie sie in der deutschen Sprache klingen. Für *au*, *eu*, *oi* und *oy* wird nur *eu*, für *ai*, *ei*, *ay* und *ey* nur *ei* gesetzt. Die Reihenfolge der Selbstlauter und Doppellauter ist danach folgende: *a*, *e*, *i*, *o*, *u*, *ä*, *ö*, *ü*, *eu*, *ei*, *au*. Besondere Dehnung eines Doppellauters wird nicht durch Verdoppelung desselben oder durch Zufügen von *h* oder, wie bei *i*, durch Zufügen von *e* ausgedrückt, sondern durch einen Dehnungsstrich (Ägöme). Besondere Kürzung wird nicht durch Verdoppelung des folgenden Konsonanten, sondern durch das Kürzzeichen kenntlich gemacht (Säbe, Mohöro).

Auf der Karte müssen Akut (zur Bezeichnung der betonten Silbe), Länge- und Kürzzeichen der Selbstlauter vorerst so lange angewendet werden (Ägöme), bis die richtige Aussprache der wichtigeren einheimischen Namen allgemein bekannt ist (Duala). Werden Doppellauter getrennt ausgesprochen, so wird einer derselben mit einem Trema bezeichnet (Láwíä).

Für die Mitlauter (Konsonanten) gelten folgende Regeln:

Es werden gebraucht: *b*, *ch* (als Gutturallaut: Churutábis, Hoáchanas), *d*, *f*, *g*, *h*, *j*, *k*, *l*, *m*, *n*, *p*, *r*, *sch* (tsch: Dschága, tsch: Kóntscha), *t*, *w*, *z*. Für *qu* ist *kw* zu setzen (Múkwa, Kwei). Für *z* ist *ts* zu schreiben (Tjónu, Hátsamas). *z* für den weichen *s*-Laut und *c* für *ts* zu setzen, ist unstatthaft. Der weiche *s*-Laut wird durch *s*, der scharfe *s*-Laut durch *ß* bezeichnet (Símba, Masínde, Esongea, Máfáfísi).

Als entbehrlich werden danach folgende Schriftzeichen ausgeschieden: *c*, *d*, *ph* (sofern es wie *f* gesprochen wird), *q*, *v*, *y*, *z*.

Bestehen Namen aus mehreren Wörtern, so sind diese getrennt und mit Bindestrichen zu schreiben (Ägöme = Pálime, Ribambáwe = Iwa = Kungulio, Groß-Batanga, Neu-Pommern, Lüderix-Bucht, Kamerun-Berg). Eine Ausnahme bildet die amtlich festgesetzte Schreibweise der Worte Daresálam, Kiltmandscharo, Kiltmatinde.

Tragen Ansiedelungen aus zwei Worten zusammengesetzte Namen, welche der deutschen Sprache entnommen sind, so sind diese in einem Wort zu schreiben (Bismarckburg, Wilhelmsfest, Herbertshöhe, Lüderixbucht als Ansiedelung). Dagegen als Bucht (Wasserfläche) Lüderix-Bucht (siehe oben).

Bestehen solche Ansiedelungsnamen aus drei Worten, so sind die beiden letzten regelmäßig zu einem Wort zusammenzuziehen und mit dem ersten durch einen Strich zu verbinden (Johann-Albrechtshöhe, Friedrich-Wilhelmshafen, dagegen Friedrich-Wilhelms-Hafen, wenn es sich um die Bucht als solche, nicht als Ansiedelung handelt). Außerdem sind dementsprechend noch folgende Namen zu schreiben:

Deutsch-Ostafrika, Deutsch-Südwestafrika, Deutsch-Neuguinea, Kaiser-Wilhelmsland.

Eine Änderung der Namensgebung im Kiautschou-Gebiet hat nicht stattzufinden, weil die für dieses Schutzgebiet festgesetzten Namen infolge von Landverkäufen, Prozessen u. bereits in Urkunden aufgenommen sind.

Die Feststellung der einheimischen Namen, die Ausschcheidung unrichtiger oder willkürlicher Namen und die Entscheidung bei fraglichen Namen (besonders wenn mehrere Namen für einen Ort in Gebrauch) ist Sache der kolonialen Verwaltungen in den Schutzgebieten bzw. der Kolonial-Abteilung des Auswärtigen Amtes (ausgenommen für das Kiautschou-Gebiet).

Zur Prüfung und endgültigen Feststellung der Namen ist eine ständige Kommission von drei Sachverständigen (zwei Mitglieder aus der Kolonial-Abteilung, ein Mitglied aus dem Reichs-Marine-Amt) einzusetzen. Von dieser Kommission ist auch ein Verzeichnis der festgestellten Namen aufzustellen, welches allmählich auszudehnen und zu ergänzen ist.



Verordnung des Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika, betreffend Abänderung der Verordnung über die Haftbarkeit und Sicherheitsleistung von Karawanen innerhalb des deutschen Schutzgebiets vom 30. September 1892.

Auf Grund des § 15 letzter Absatz des Schutzgebietgesetzes (Reichs-Gesetzbl. 1900, S. 813) zc. wird hierdurch verordnet, was folgt:

§ 1.

Der Schlusssatz des § 8 der Verordnung vom 30. September 1892, welcher lautet: „die in allen Fällen der Genehmigung des Kaiserlichen Gouvernements bedarf“, wird außer Kraft gesetzt.

§ 2.

Diese Verordnung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft.

Dares-Salam, den 21. Juli 1903.

Der Kaiserliche Gouverneur.

Graf v. Göben.

Verordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Südwestafrika, betreffend Einfuhrzoll auf Zündhölzer.

Auf Grund des § 6 der Zollverordnung für das deutsch-südwestafrikanische Schutzgebiet vom 31. Januar 1903 wird hiermit verordnet, was folgt:

Einziger Paragraph.

Zündhölzer aller Art unterliegen auch mit dem Beginn des neuen Zolltarifs vom 26. Juli d. Jz. ab dem bisherigen Zollsatz von 0,50 Mk. für 1 kg brutto.

Windhof, den 18. Juni 1903.

Der Kaiserliche Gouverneur.

Leutwein.

Nachweisung der Brutto-Einnahmen bei der Zollverwaltung für Deutsch-Ostafrika im Monat Juni 1903.

(Eine Rupie zum Kurse von 1,3875 Mk.)

Zollamt	Zölle für				Schiffahrts-		Holzschlag-		Reben-		Insgesamt			
	Ausfuhr		Einfuhr		Abgabe		Gebühren		Einnahmen		Rp.		P. = Mk. Pf.	
	Rp.	P.	Rp.	P.	Rp.	P.	Rp.	P.	Rp.	P.	Rp.	P.	Rp.	P.
Tanga	2 989	52	8 903	11	6	—	190	51	207	61	12 297	47	=	17 063 11
Pangani	1 304	26	3 467	37	—	—	3	58	—	—	4 775	57	=	6 626 55
Bagamoyo	13 565	19	18 920	42	3	—	142	49	15	—	32 646	46	=	45 297 32
Dar-es-Salam	4 866	22	10 971	49	30	—	121	40	79	53	16 069	36	=	22 296 52
Rilwa	8 266	35	4 874	39	54	—	207	40	931	24	14 334	10	=	19 888 64
Vindi	6 623	63	5 325	41	15	—	20	45	18	20	12 003	41	=	16 655 05
Zusammen	37 616	25	52 463	27	108	—	687	27	1252	30	92 127	45	=	127 827 19
	52 192 Mk. 74 Pf.		72 793 Mk. — Pf.		149 Mk. 85 Pf.		953 Mk. 80 Pf.		1737 Mk. 80 Pf.					

Gouvernementskurs in Deutsch-Ostafrika.

Der amtliche Kurs der Rupie ist durch das Kaiserliche Gouvernement von Deutsch-Ostafrika für den Monat August 1903 auf 1,3875 Mark = 1 Rupie festgesetzt worden.



Personalien.

Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht, dem Referenten beim Kaiserlichen Gouvernement des Schutzgebietes Deutsch-Südwestafrika Hans Tellenburg den Charakter als Kaiserlicher Regierungsrat zu verleihen.

Der Reichskanzler hat dem Lehrer Paul Blank in Tanga für die Dauer seiner Tätigkeit im Schutzgebiete Deutsch-Ostafrika den Titel „Rektor“ verliehen.

Kaiserliche Schutztruppen.

Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika.

A. R. D. vom 18. August 1903.

Fischer, Major à la suite der Schutztruppe, kommandiert zur Dienstleistung beim Oberkommando der Schutztruppen,

Johannes, Hauptmann beim Stabe,

Merker, Hauptmann und Kompagniechef,

Dr. Philipp, Dr. Stierling, Dr. Lott, Stabsärzte,

Dr. Feldmann, Oberarzt, — Anträge um Belassung bei der Schutztruppe auf weitere 2 $\frac{1}{2}$ Jahre genehmigt.

Dr. Schellmann, Oberarzt, aus der Schutztruppe unter Enthebung von dem Kommando zur Dienstleistung beim Oberkommando der Schutztruppen ausgeschieden und als Bataillonsarzt des III. Bataillons 5. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 65 angestellt.

Dr. Wiehe, Oberarzt, zum Stabsarzt befördert.

Leupold, Dr. Lenz, Assistenzärzte, zu Oberärzten befördert.

Frank, Oberleutnant in der Schutztruppe für Kamerun, in die Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika versetzt.

A. R. D. vom 23. August 1903.

Dr. Simon, Stabsarzt in der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika, als Stabsarzt zum Oberkommando der Schutztruppen versetzt.

Dr. Zupiza, Stabsarzt in der Schutztruppe für Kamerun, in die Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika versetzt. Gleichzeitig wird sein Antrag um Belassung bei der Schutztruppe auf weitere 2 $\frac{1}{2}$ Jahre genehmigt.

Schutztruppe für Südwestafrika.

A. R. D. vom 18. August 1903.

Dr. Ruhn, Stabsarzt, unter Belassung à la suite der Schutztruppe ausnahmsweise ein weiterer einjähriger Urlaub vom 12. Oktober d. J. ab bewilligt.

Dr. Maas, Assistenzarzt, zum Oberarzt befördert.

Schutztruppe für Kamerun.

Hinsichtlich der Versetzung des Oberleutnants Frank und des Stabsarztes Dr. Zupiza in die Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika siehe „Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika“.

Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht, den nachbenannten Angehörigen der Schutztruppe folgende Auszeichnungen zu verleihen:

die königliche Krone zum Roten Adler-Orden vierter Klasse mit Schwertern dem Hauptmann beim Stabe Johannes,

den Roten Adler-Orden vierter Klasse dem Hauptmann und Kompagniechef Merker.

Nichtamtlicher Teil.

Personal-Nachrichten.

Deutsch-Ostafrika.

Nachdem Seine Majestät der König von Italien an Stelle des Cavaliere Pestalozza den Cavaliere Luigi Mercatelli zum Generalkonsul für das deutsch-ostafrikanische Schutzgebiet ernannt hat und nachdem

dem Letztgenannten das Exequatur namens des Reichs erteilt worden ist, hat derselbe das italienische Generalkonsulat Anfang Juli übernommen.

Der Professor Dr. Wosseler, der Regierungs-Zivilsupernumerar Freitag, die Lehrer Andres, Brandt und Zünemann und der Eisenreher

Стрѣльцы haben die Ausreise nach Deutsch-Ostafrika angetreten.

Der Regierungsrat Haber, der Bezirksamtman Regierungsrat v. Pirch, der Kassenvorstand Schüller, der Kalkulatorvorstand Liedtke und die Maschinen Krüger und Stiehler sind mit Heimatsurlaub in Deutschland eingetroffen.

Die Ausreise in das Schutzgebiet haben am 28. August 1903 von Neapel aus angetreten: Leutnant Schulz, Sergeant Risse.

Mit Heimatsurlaub ist am 18. August 1903 in Neapel eingetroffen: Sergeant Franz.

Н а ч р у ф.

Am 5. Juli starb, getötet durch Elefanten, in Ishangi am Kibusee der Leutnant in der Kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika, Herr Harald Pfeiffer.

Die Schutztruppe verliert in dem Verstorbenen, welcher ihr seit 3 3/4 Jahren angehörte, einen Offizier, der sich die Zuneigung und Achtung seiner Vorgesetzten und Kameraden in vollstem Maße erworben hatte.

Ehre seinem Andenken.

Daresalam, den 22. Juli 1903.

Im Namen des Offizierkorps

Der Kommandeur

Graf v. Döbzen,

Major, Kaiserlicher Gouverneur.

Kamerun.

Der Stationsleiter Dr. Rigler und der Maschinist Braun haben die Ausreise nach Kamerun angetreten.

Der Steuermann Vorbe ist mit Heimatsurlaub aus Kamerun in Deutschland eingetroffen.

Der Kassenbeamte Rätzke und der Maurer Schmidt sind aus dem Dienste des Schutzgebietes Kamerun ausgeschieden.

Togo.

Der technische Bureauleiter Grühemann hat die Ausreise nach Togo angetreten.

Südwestafrika.

Dem Kaiserlichen Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika ist als Kommissar für die Ansiedelungsangelegenheiten des Schutzgebietes Dr. Paul Rohrbach zugeteilt worden. Dr. Rohrbach hat am 30. August die Ausreise nach dem Schutzgebiet angetreten.

Der Postassistent Hammermeister hat die Ausreise nach Deutsch-Südwestafrika angetreten.

Der Streckenaufseher bei der südwestafrikanischen Eisenbahnverwaltung Küster hat die Wiederausreise nach Swatopmund angetreten.

Die Wiederausreise bzw. Ausreise in das Schutzgebiet haben am 30. August 1903 angetreten: Leutnant Baron v. Stempel und Zahlmelster Bauer, Feldwebel Müller, die Unteroffiziere Böb, Schlink, Drews, Kirschstein und Schulb.

Deutsch-Neu-Guinea.

Der Techniker Emil Werner ist am 4. Juni d. J. in Herbertshöhe eingetroffen und am 8. Juni d. J. verabschiedet worden.

Der Lazarettgehilfe Georg Vachmann hat die Ausreise nach Neu-Guinea (Herbertshöhe) angetreten.

Nachrichten aus den deutschen Schutzgebieten.

(Abdruck der Nachrichten vollständig oder teilweise nur mit Quellenangabe gestattet.)

Deutsch-Ostafrika.

Nsambarabahn.

Bericht über die zweite Hälfte (Oktober bis März) des Rechnungsjahres 1902.

Trotz stellenweise heftigem Regen ist der Bahnbetrieb ohne Störung durchgeführt worden. Neben den regelmäßigen Arbeiten erstreckte sich die Unterhaltung der Bahn an einigen Stellen auf die Verbesserung der Vorflut, Sicherung der Grabensohlen und Befestigung der Böschungen.

Der Verkehr wurde mit wöchentlich drei Zügen jeder Richtung bewältigt.

Das farbige Personal weist denselben Bestand auf wie am Ende des ersten Halbjahrs. Die Kopfzahl der weißen Beamten ist in der Berichtszeit von 21 auf 22 gestiegen.

Kamerun.

Außenhandel des Schutzgebietes Kamerun im Jahre 1902.

Nach einer vorläufigen Aufstellung hat der Außenhandel des Schutzgebietes Kamerun betragen:

I. in der Einfuhr 1902: 13 867 000 Mk.
1901: 9 251 000 "

mithin 1902 mehr: 4 115 000 Mk.

II. in der Ausfuhr 1902: 6 264 000 "
1901: 5 984 000 "

mithin 1902 mehr: 280 000 Mk.

Die Zunahme der Gesamtausfuhr um 280 000 Mark ist eingetreten, obwohl die Ausfuhr von Gummi und Elfenbein zusammen um etwa 425 000 Mk. abgenommen hat. Weitauß die größte Ausfuhrsteigerung ist bei den Palmkernen eingetreten.



Bericht des Stationschefs von Ostfänge Grafen v. Pücker-Limpurg über eine Expedition in das nördliche Großgebiet vom 23. April bis 3. Mai 1903.

Am 23. April brach ich mit einem Unteroffizier, 20 Polizeisoldaten, 16 Trägern (Elois und Rhealäs), den nötigen Dolmetschern sowie dem Häuptling von Nokum, welcher als Händler häufig im nördlichen Großgebiet reist, von der Station auf. Der Zweck der Reise war: mit den allgemein als wild, unzugänglich und kriegerisch geschilderten Anhangs*) in Fühlung zu treten, den Machtbereich der Station auch über diese Landschaften auszubehnen und die Eingeborenen zu veranlassen, einen direkten Verkehr mit den deutschen Faktoreien am Groß zu pflegen.

Bereits am 13. und 14. Februar war ich von Mbakum bis zur Einmündung des Munaya in den Groß marschiert und hatte damit eine Basis für einen neuen Vorstoß in das Hinterland gewonnen. Als Ausgangspunkt für weitere Unternehmungen in Anhang und wichtiger Handelsplatz ist der große Ort Kesham anzusehen, dessen energischer und von den Nachbarn gefürchteter Häuptling Ennotarasi mit der Zeit eine Stütze für die Regierung zu werden verspricht, wenn er erst sein Mißtrauen und seine Angst vor den Europäern abgelegt hat.

Am ersten Marschtage erreichte ich nur Egagba (Hauptlager Obae), da das Übersetzen über den Groß sehr lange Zeit in Anspruch nahm. Am 24. marschierte ich nach Kesham, wo der Häuptling dieses Mal anwesend war und für reichliche Verpflegung gesorgt hatte. Inzwischen war seitens der Gesellschaft Nordwest-Kamerun auf meine günstige Beurteilung von Kesham als Handelsplatz daselbst mit dem Bau einer Faktorei begonnen worden, worüber die Keshamleute sehr erfreut waren. Ich möchte hier noch einfügen, daß der Mam nach den Angaben der Eingeborenen in der Regenzeit bis auf etwa 1/2 Stunde von Kesham schiffbar sein soll.

Der nächste Tagemarsch führte mich in vier Stunden nach Baddje. Der Weg war ziemlich eben, jedoch häufig durch kleine Wasserläufe — Zuflüsse zum Munaya — unterbrochen. Etwa 20 Minuten vor dem Dorf stößt man in den zahlreichen Niederungen auf riesige Bestände von Raphiapalmen, die sich dort zu einer ganz enormen Größe entfalten. In Baddje selbst fand ich neben den gewöhnlichen Anpflanzungen von Planten, Jams, Mais und Pfeffer auch Tabakbeete. Der Häuptling Emaio war in seinem ersten Schrecken weggelaufen, kam jedoch, als seine Leute ihm von meinen friedlichen Absichten berichteten, alsbald zurück und lieferte gleichfalls reichlich Lebensmittel.

Am 26. ließ ich den größten Teil der Expedition

*) Der Bericht betrifft das bisher ganz unerforschte Gebiet westlich von Baliburg und östlich der Station Ostfänge, welches auf der kürzlich erschienenen Karte von Noisell „Das nordwestliche Grenzgebiet von Kamerun zwischen Rio del Rey und Bali“ (Mitteil. a. d. deutschen Schutzgeb. 1903, Heft 1) noch einen völlig weißen Fleck bildet.

in Baddje zurück und marschierte nur mit einigen Soldaten und Trägern für das Faltboot nach dem Munaya (Mun = kleiner, aya = großer Fluß). Ich wollte erstens Erkundungen über die Schiffbarkeit des Flusses einziehen, dann aber den Anschluß an die Ramsahsche Route gewinnen, um eine bessere Kontrolle für meine Aufnahmen zu erzielen.

Auf dem Wege zum Munaya passierte ich die beiden Okbampedörfer, die ebenso wie nachher Arndji und Byamesso am rechten Ufer von den Einwohnern verlassen waren. Über die Schiffbarkeit des Munaya glaube ich nach den Aussagen der Baddjeleute und meiner persönlichen Augenscheinnahme an den beiden Übergangsstellen als sicher annehmen zu können, daß dieselbe in der hohen Regenzeit wenigstens bis in die Nähe von Baddje möglich ist. Die Eingeborenen am Munaya haben Kanus, behaupten dieselben aber nur zum Übersetzen zu gebrauchen.

Nach Baddje zurückgekehrt, gelang es mir nach längeren Verhandlungen vom Häuptling einen Führer nach Njang für den nächsten Tag zu erhalten, welches östlich von Baddje zu liegen schien, in Wirklichkeit aber südsüdöstlich liegt. Die Landschaft Njang besteht aus einer großen Anzahl kleiner Dörfer, die inmitten ausgedehnter Farmen liegen; auch größere Anpflanzungen von Tabak habe ich wiederum vorgefunden. Die Leute von Njang (Stamm Anhang), welche wie ihr Häuptling Tari sehr zutraulich waren, beschäftigten sich ausschließlich mit Farmbau und brachten eine Menge großer Pflanzen und Feldfrüchte herbei. Den folgenden Tag blieb ich in Njang, um weiteres von dem östlich gelegenen Gebiet zu erfahren, wurde jedoch nur, wie bereits in Kesham und Baddje, auf das einige Tagereisen nördlich liegende Bitekum hingewiesen, wohin ein Weg von Okbampe aus führen soll.

Von Njang aus erreichte ich am 29. nach mehr als sechsständigem, sehr anstrengendem Marsch Mbakum. Gleichfalls bei Mbakum sind große Farmanlagen und sehr ausgedehnte Bestände von Ölpalmen. Auch hier hat die Gesellschaft Nordwest-Kamerun mit der Anlage einer Faktorei begonnen, um die Produkte der Palme aufzukaufen und auf dem Groß nach Old-Calabar zu verschiffen. In Mbakum war der Häuptling Mbialo-Eta anwesend, aber seine Leute waren alle aus Angst weggelaufen.

Am 30. April marschierte ich den bereits am 12. Februar begangenen Weg nach Mamse und traf um 10 Uhr 20 Min. auf der sehr schön, hoch über dem Groß gelegenen Faktorei der Gesellschaft Nordwest-Kamerun ein. Bei Mbakum und auch bei Tengen und Kesham hatten die Leute bereits mit dem Wegeretnigen begonnen.

Den für die Expedition nächstfolgenden Ruhetag benutzte ich zu einer Fahrt auf dem bisher als nicht mehr schiffbar bezeichneten Groß. Ich selbst fuhr im Faltboot, der Kaufmann Wilhöft der Gesellschaft Nordwest-Kamerun in einem Kanu. Bei der Einmündung des Ball in den Groß entsteht eine see-



artige Erweiterung, von da verengt sich das Flußbett des Groß, welcher vorher eine Breite von etwa 50 m gehabt hatte, auf 15 bis 20, manchmal sogar bis zu 10 m. Der Fluß tritt durch ein Felsentor in eine gänzlich veränderte Umgebung ein. Statt der Maisfelder und Plantanfarmen, die sich sonst an den Ufern ausdehnen, sieht man hohe, überhängende Felsen, lose aufeinander getürmte Steinblöcke; dazwischen fügen sich Grotten, mit Fledermäusen und Nachtvögeln belebt, ein: alles in allem ein großartiges, wild romantisches Bild.

Wir fuhren ungefähr bis in die Höhe von Ekongong, überall tiefes Fahrwasser, von einigen Strudeln abgesehen, keine Hindernisse konstatierend.

Auf Grund meiner früheren Beobachtungen des Großoberlaufes glaube ich bestimmt, daß der Groß bis Mbio in der Regenzeit mit Dampfem befahrbar ist. Sobald der Fluß mehr steigt, werde ich versuchen, mit dem Kanu dahin zu gelangen.

Am 2. Mai marschierte ich die Glauningische Route nach N'ichang, ging von hier aus nach dem 1½ Stunden südlich gelegenen Tenbatum, wobei ich auf große Mengen von Kokos- und Ölpalmen sowie Anpflanzungen von Kola stieß, und erlebte dort eine Eingeborenenstreitigkeit. Am 3. nachmittags traf ich wohlbehalten wieder auf der Station ein.

Um einen Rückblick auf diese kleine Expedition zu werfen, so haben sich, abgesehen von der geographischen Erforschung (Routenaufnahmen und Höhenmessungen) eines bisher unbekanntes Gebietes und Anknüpfung eines friedlichen und nützbringenden Verkehrs mit den durchaus harmlosen Einwohnern, denen nichts weiter als eine ganz ungläubliche Angst vor Europäern und Soldaten vorzuwerfen ist, folgende zwei wichtige Gesichtspunkte ergeben:

1. Die Schiffbarkeit des Groß über die bisher als Endpunkt angenommene Stelle ist nachgewiesen, ebenso nach Aussage der Eingeborenen die Schiffbarkeit des M'mam und Minaya in der Regenzeit.

2. Auf Grund der von den Einwohnern der verschiedenen Dörfer gemachten Angaben läßt sich die Route für eine weitere Expedition feststellen, die folgenden Weg einschlagen müßte: Dissibinge—Mamse—Kesham—Obkampe—Biteku. Von Biteku ein March in südlicher Richtung nach Eoko, von da über Jatop, Gang nach W'balum. Damit wäre der Bezirk Dissibinge in seiner ganzen Ausdehnung erforscht.

Falls Biteku, welches stets von den Leuten als große, gut bevölkerte Landschaft mit bedeutendem Handelsplatz geschildert wird, identisch ist mit dem früher viel gesuchten Wibelum, so wären es von dort nach seinerzeit in Ball von mir eingezogenen Erkundigungen drei Tagereisen nach Bali und zwar über die Orte Fomum, Baddibui und Bagubjang.

Mit Genehmigung des Kaiserlichen Gouvernements werde ich Ende Oktober diese angegebene Tour ausführen, da ich glaube, durch etappenweises, langsames Vorgehen sowie durch große Geduld mit den sehr scheuen Eingeborenen eher das Zutrauen zur Regierung zu erwecken, als dies durch Gewaltmittel möglich wäre.

Handelsverbindung mit Jaunde und den Bakostämmen.

Der mit der Leitung des Bezirksamtes Edea betraute Oberleutnant Schmidt berichtet über die Eröffnung der Handelsverbindung mit Jaunde und den Bakostämmen, wie folgt:

Von meiner Tätigkeit in Mpim her war es mir bekannt, daß aus dem Badyobgebiet ein guter Kautschuk gewonnen wurde, dessen Gewinnung scheinbar aber seit mehreren Jahren eingestellt worden war. Auch kamen früher von dort her reichliche Mengen Elfenbein. Kerne kamen der weiten Entfernung halber für Edea nicht in Betracht.

Nachdem es mir nun gelungen war, den Zwischenhandel hinter Edea zu brechen, richtete von den hier tätigen Handelsfirmen: Boermann & Co., Deutsche Kamerun-Gesellschaft und John Holt & Co. Ltd., der Vertreter der letzteren, Herr Tietje, alsbald eine Faktorei, welche von einem Aktrahändler verwaltet wird, in Badyob ein. Die von dieser Faktorei einlaufenden Berichte sind derartig günstig, daß sie selbst meine Erwartungen noch weit übertrafen. Ein feiner Qualität nach sehr guter Kautschuk wird dort jetzt schon in großen Mengen angeboten, ebenfalls kommt Elfenbein in recht schönen Exemplaren zum Verkauf.

Was aber in politischer Beziehung von außerordentlichem Wert ist, das ist die mir heute zugegangene Meldung seitens des Herrn Tietje, daß es dem Aktrahändler gelungen sei, mit den Mdogubueas und Mdogusen in Handelsbeziehungen zu treten. Gleichzeitig kam die Meldung, daß zwei Soldaten von Jaunde in der Badyobfaktorei eingetroffen waren mit einem Schreiben des Hauptmanns Thierry, worin derselbe um Aufklärung bittet, wie weit bereits Faktoreien von Edea aus nach Jaunde hin vorgeschoben seien. Die Soldaten berichteten, sie wären nicht nur unbehelligt von den Eingeborenen gelassen, sondern sie seien überall freundlich aufgenommen und bewirtet worden. Die Häuptlinge von Mdogusen und Mdogubuea hätten Boten mit nach der Badyobfaktorei gegeben, welche beauftragt waren, um Einrichtung von Faktoreien auch in ihren Gebieten zu bitten. Diesem Wunsche hat Herr Tietje sofort Folge geleistet, und ist den Soldaten ein Schreiben an die Jaundestation mitgegeben zwecks Aufklärung über die geschaffene Lage. Mit Einrichtung der Faktoreien in Mdogusen und Mdogubuea dürfte die letzte kaufmännische Station vor Jaunde geschaffen sein, und das so verrufene kriegerische Bakotoland wird nunmehr in kürzester Frist, vermöge seines längst bekannten natürlichen Reichtums, mehr in den Vordergrund treten. Die Hauptsache aber ist, daß durch diese auf friedliche Weise sich vollziehende Eröffnung des Weges Edea—Jaunde der kürzeste Verbindungsweg vom Grasland zur Küste geschaffen werden wird, dessen Bedeutung noch gar nicht abzusehen ist.

Bemerken möchte ich noch, daß auch die Handelsbeziehungen mit den Lungah und den Bassaleuten auf dem rechten Sanagaufser erheblich seit dem Verschwinden der vielen Zwischenhändler zugenommen haben.



Deutsch-Südwestafrika.

Verzeichnis der im südwestafrikanischen Schutzgebiete tätigen Gesellschaften, Firmen und Handwerker nach dem Stande am 1. Januar 1903.

Nr. Sp.	Name der Firma oder Handelsgesellschaft	Hauptstz in	Wei- ßes Personal		Zweig- nieder- lassungen	Far- biges Personal		Art des Geschäfts
			Wei- ßes Personal	Far- biges Personal		Wei- ßes Personal	Far- biges Personal	
a. Gesellschaften.								
1	Ahrens & Co., Ges. m. b. H. Ge- schäftsführer: Georg Schludwerder, Swakopmund, Alfred Schludwerder, Karibib.	Swakopmund	—	—	Karibib	4	19	Kaufladen
2	Rusenker Syndikat. Gegr. 1894. Zweck: Verwertung der Land- und Minengerechtfame des Syndikats in Deutsch-Namaland am Dranje. Geschäftsführende Bevollmächtigte: Kommerzienrat A. Lucas, Berlin, Oberbergat Dr. Basse, Coblenz.	Berlin, Behrenstr. 7a	—	—	—	—	—	—
3	Damaraland-Farm-Gesellschaft m. b. H. Gegr. 1899. Kapital 154000 Mk. Geschäftsführer: Oberleutnant v. Ref. Ziegler, Otakango. Bevoll- mächtigter in Deutschland: Victor v. Schefel, Karlsruhe.	Karlsruhe	—	—	Otakango Gründorn	8 1	15 4	Farmwirtschaft und Industrie
4	Damaraland-Guano-Company. Gegr. 1895.	London	—	—	Kap Croß	15	197	Guano-Abbau und Kobben Schlag
5	Damara- u. Namaqua-Handels- gesellschaft m. b. H. Geschäfts- führung: A. Woermann, Hamburg, R. Brod, Hamburg.	Hamburg, Gr. Neichenstraße 25-27	—	—	Swakopmund Windhuk Rehoboth Karibib Dutjo Grooifontein	14 3 2 1 2 1	44 12 11 5 4 10	Handelsgesellschaft, Spedition, Kaufladen
6	Deutsche Kolonialgesellschaft für Südwestafrika, D. R. G. Gegr. 1885. Kapital 2 000 000 Mk. Vorstand: F. Bugge, Steglitz, Staats- minister v. Hofmann, Charlottenburg, Gouverneur a. D. v. Bennigsen, Berlin	Berlin W., Wilhelmstr. 45	—	—	Swakopmund Spitzkoppe Heusis Salem	6 1 4 2	3 7 25 12	{ Land- und Miningesellschaft, Bank u. Sparkasse, General- agentur der Hanseatischen Neuerversicherung. Farmwirtschaft Kaufladen und Gärtnerei
7	Eastern and South-African Telegraph Company.	London	—	—	Swakopmund	1	6	Depeschen-Vermittlung
8	Hanseatische Land-, Minen- und Handelsgesellsch. für Deutsch- Südwestafrika, D. R. G. Gegr. 1893. Kapital 2 400 000 Mk. Vor- stand: Dr. Scharlach, Hamburg.	Hamburg, Nobels Hof	—	—	—	—	—	Land- und Miningesell- schaft
9	Kaoko-Land- und Miningesell- schaft, D. R. G. Gegr. 1895. Ka- pital 10 000 000 Mk. Vorsitzender des Direktoriums: v. Brandt, Wirkl. Geh. Rat, Weimar. Vertreter im Schutzgebiete: Farmer C. Schlettwein, Warmbad, Kaokoefeld.	Berlin W., Wilhelmstr. 45	—	—	Warmbad (Kaokoefeld)	1	—	Land- und Miningesell- schaft
10	Lüderigbucht-Gesellschaft, L. Scholz & Co., m. b. H.	Lüderigbucht	7	24	Kubub	1	—	Spedition und Kaufladen
11	Wertens & Sichel, G. m. b. H. Gegr. 1902. Kapital 210 000 Mk. Geschäftsführer: Georg Schludwer- der, Swakopmund, Alfred Schlud- werder, Karibib.	Swakopmund	4	10	Rehoboth	2	10	Kaufladen u. Farmbetrieb
12	Neue Südwestafrikanische Siede- lungsgesellschaft m. b. H. Gegr. 1902. Kapital 100 000 Mk. Ge- schäftsführer: Dr. Emil Förster und Prof. Dr. Samassa.	Gr.-Lichterfelde bei Berlin, Schützenstr. 8	—	—	—	—	—	Ansiedelung von Buren und Reichsbürgern in Südwestafrika
13	Otavi-Minen- und Eisenbahn- gesellschaft, D. R. G. Gegr. 1895. Kapital 1 000 000 Mk. Vorstand: Direktor P. Boettger, Eisenb.-Dir. C. Plod, Charlottenburg.	Berlin, U. d. Linden 35	—	—	Otavi	1	12	Minen- und Eisenbahn- gesellschaft, Kaufladen



Nr.	Name der Firma oder Handelsgesellschaft	Hauptsitz in	Wei- ßes Personal	Far- biges Personal	Zweig- nieder- lassungen	Wei- ßes Personal	Far- biges Personal	Art des Geschäfts
14	Siedelungsgesellschaft für Südwestafrika, D. R. G. Begr. 1896. Kapital 300 000 Mk. Direktor: Konsul a. D. E. Bohnen, Berlin. Generalvertreter in Südwestafrika: A. Maul, Windhuk.	Berlin, Wilhelmstr. 29	—	—	Windhuk Hoffnung	2 1	4 30	Landgesellschaft Farmbetrieb
15	South West Africa Company, Ltd., A. G. Begr. 1892. Kapital 40 000 000 Mk. Direktorium: G. Campton, Vorsitzender, London, E. E. Atkinson, London, R. v. Brandt, Egg., Weimar, E. Davis, London, Dr. Fischer, Wirkl. Geh. Rat, Egg., Berlin, Frhr. v. Nordenflicht, Generalkonsul a. D., Berlin, Dr. J. Scharlach, Rechtsanwalt, Hamburg, J. B. Schröder, London, E. Wichmann, Hamburg, Ad. Woermann, Hamburg.	London	—	—	Windhuk Otavi Rietfontein	1 1 1	4 8 10	Land- und Minengesellschaft, Generalvertretung in Windhuk } Farmwirtschaft
16	Städtische Zollniederlage Windhuk, G. m. b. H. Begr. 1902. Kapital 20 000 Mk. Geschäftsführer: Alfr. Gutschke, Pet. Müller, Windhuk.	Windhuk	1	7	—	—	—	Lagerhaus u. Expedition
17	Südwestafrikanische Schaferei-gesellschaft, D. R. G. Begr. 1901. Kapital 500 000 Mk. und soll auf 600 000 Mk. erhöht werden. Vorstand: Generalmajor z. D. v. Poser und Groß-Räblich, Charlottenburg, Handelsrichter H. Paulohl, Berlin.	Berlin, Bunsenstr. 2	—	—	Orab	2	—	Schaf- u. Straußenzucht
18	Swakopmunder Buchhandlung m. b. H.	Swakopmund	5	4	Windhuk	1	2	Buch- und Schreibmaterialien-handlung, Buchdruckerei, Buchbindei, Zeitungsverlag
19	Swakopmunder Handelsgesellschaft m. b. H. Begr. 1900. Kapital 700 000 Mk. Vorstand: F. Bugge, Steglitz.	Berlin W., Wilhelmstr. 45	—	—	Swakopmund	10	19	Kaufladen
20	Swakopmunder Minengesellschaft m. b. H. Begr. 1900. Kapital 36 000 Mk. Geschäftsführer: D. Erhard, G. Schludwerder, E. Wardeßky, Swakopmund.	Swakopmund	—	—	—	—	—	Erschließung von Minen
21	Syndikat für Bewässerungsanlagen in Deutsch-Südwestafrika. Begr. 1896. Vorstand: E. Bohnen, Konsul a. D., Berlin.	Berlin W., Wilhelmstr. 29	—	—	—	—	—	Herstellung von Wasseranlagen
22	The South African Territories Ltd., A. G. Begr. 1895. Kapital 10 000 000 Mk. Direktorium: James Inman, London, D. R. Shaw, Glasgow, Dr. E. Westphal, Hamburg, Graf v. Vaudissin, Berlin, Oberst a. D. Kurt v. Brandenstein, Berlin. Vertreter der Gesellschaft in Deutschland: Graf v. Vaudissin, Kaiserl. Bezirksamtmann a. D., Berlin W., Potsdamerstr. 108 A, II.	London E. C., Cannon Str. 81	—	—	Warmbad	4	4	Land- u. Minengesellschaft Generalvertretung, Kaufladen
23	v. Toppelskirch & Co., G. m. b. H. Begr. 1901. Kapital 300 000 Mk. Geschäftsführer: Horst v. Toppelskirch, Groß-Lichterfelde, Heinrich Reichelt, Charlottenburg, Arnold Schad, Swakopmund.	Berlin W., Potsdamerstr. 127/128	—	—	Swakopmund	3	3	Kaufladen
24	Woermann-Linie	Hamburg, Afrikahaus	—	—	Swakopmund	3	75	Dampfschiffahrt und Landungsgeschäft, Agentur



Nr.	Name der Firma oder Handelsgesellschaft	Hauptstz in	Wei- bes biges		Zweignieder- lassungen	Wei- bes biges		Art des Geschäfts
			Personal	Personal		Personal	Personal	
b. Einzelfirmen und Handwerker.								
1	Abraham, S.	Gobabis	3	2	—	—	—	Kaufladen, Farmwirtsch.
2	Adler & Kirst	Swalopmund	1	2	—	—	—	Kunst- und Bautischlerei
3	Angelbed, G. A. M.	Lüderigsbucht	3	2	Bethanien Reetmanshoop Gibeon	1 3 2	—	Kaufladen u. Schank- wirtschaft
4	Bährs, W.	Windhof	3	2	—	—	—	Schuhwarengeschäft
5	Bail, Dr. M.	"	—	2	—	—	—	praktischer Arzt
6	Bade, A.	Ober-Geizub ¹⁾	1	—	—	—	—	Schneiderei
7	Bauer & Kretschmann	Windhof	—	4	—	—	—	Bierbrauerei
8	Bause, Gebr.	Swalopmund	—	6	Windhof	6	50	Baugeschäft
9	Beder, C.	Rehoboth	3	10	—	—	—	Kaufladen, Farmwirtsch.
10	Beder, S.	Windhof	—	4	—	—	—	Schlächterei
11	Berger, Alfred	"	1	2	—	—	—	Kaufladen
12	Boffe, S.	Rubas	1	2	—	—	—	u. Gastwirtsch.
13	Boyfen, D.	Windhof	2	5	Seeis	1	6	u. Farmbetrieb
14	Brandt, J.	"	—	—	—	—	—	Uhrmacher
15	Brandt & Mähler.	Marienthal ¹⁾	2	2	—	—	—	Kaufladen u. Farmwirtsch.
16	Briesemeister, Th.	Swalopmund	—	3	—	—	—	Schlächterei
17	v. Brodhorff & Schuster	Hohewarte ²⁾	3	15	—	—	—	Kaufladen, Farmwirtsch.
18	Brodmann, W.	Swalopmund	—	—	—	—	—	Schuhmacher
19	Brunzel & Schulz	Aminuis ³⁾	2	4	—	—	—	Händler u. Gartenwirtsch.
20	Brückhaver, R.	Windhof	5	10	—	—	—	Mauernstr., Schankwirtsch.
21	Bud, S.	Karibib	3	3	—	—	—	Gastwirtschäft
22	Burmester, S. W.	Reetmanshoop	2	12	—	—	—	Kaufladen u. Farmwirtsch.
23	Demmer, A.	Dutjo	1	—	—	—	—	Bäder
24	Denede, R.	Dmaruru	1	1	—	—	—	Kaufladen u. Gastwirtsch.
25	Denker, S., & Co.	Dlahandya	—	3	—	—	—	Kaufladen
26	Denker & Schubert	Dmbujobalane ⁴⁾	2	6	—	—	—	Farmwirtschaft
27	Diebler, F.	Windhof	4	16	—	—	—	Mauermeister
28	Dietmann, A.	Dlahandya	2	5	—	—	—	Kaufladen u. Gastwirtsch.
29	Dieß, Hermann.	Swalopmund	2	1	—	—	—	Gastwirtschäft
30	Dinter, C.	Dlahandya	1	6	—	—	—	Kaufladen
31	Dittrich	Dmaruru	1	1	—	—	—	Gastwirtschäft
32	Dürjeweiß, Emil	Swalopmund	—	—	—	—	—	Uhrmacher
33	v. Edenbreder, Th.	Dlombage ⁵⁾	1	1	—	—	—	Kaufladen
34	Eggers, Johann	Swalopmund	—	4	—	—	—	Gastwirtschäft, Bierverlag
35	Erhard & Schulz	"	2	5	Karibib	2	5	Kaufladen
36	Faber, Jakob	"	1	3	—	—	—	Gastwirtschäft
37	Fenske, R.	Warmbad ⁶⁾	1	1	—	—	—	Kaufladen, Schankwirtsch.
38	Funk, P.	Swalopmund	—	4	—	—	—	Gastwirtschäft (Zentral- Zahntechniker [Hotel])
39	Gaedle	Windhof	—	—	—	—	—	Kaufladen
40	Gaedle, Hugo	Swalopmund	—	—	—	—	—	u. Farmwirtsch.
41	Gathemann, S.	Windhof	—	4	—	—	—	Kunst- und Bauhloßerei
42	Geiler, Karl.	Swalopmund	—	2	—	—	—	Kaufladen u. Gastwirtsch.
43	Glag, Th., & Co.	Dutjo	3	3	—	—	—	Kaufladen u. Gastwirtsch.
44	Glabitsch, D.	Dtjimbingwe	3	6	—	—	—	Wagenbauerei, Kaufl. u.
45	Glose, S. & C.	Ram ¹⁾	2	2	—	—	—	Kaufladen [Gastwirtsch.]
46	Groeneveld, S.	Bethanien ⁶⁾	1	1	—	—	—	Farmwirtsch.
47	Guder, Rudolf	Dtjihavera ²⁾	—	2	—	—	—	[Sobamasterfabr.]
48	Günther, Otto	Swalopmund	—	3	—	—	—	Kunst- und Bauhloßerei
49	Hälbich, C., Wwe.	Karibib	7	13	Dtjimbingwe	5	9	Wagenbauerei u. Kauflad.
50	Hänisch, Georg	Swalopmund	1	30	—	—	—	Landungsgeschäft
51	Hagemeister, R.	"	1	1	—	—	—	Maler
52	Heinemann	"	2	2	—	—	—	Gastwirtschäft (Hotel z. Lüben [Zitrunde])
53	Herpolsheimer, R.	Windhof	—	2	—	—	—	Schlächterei
54	Hesse, Bernhard	Jalalswater	2	3	—	—	—	Bahnhofswirtschaft
55	Heyn, S., & Co.	Walldau	—	6	—	—	—	Farmwirtschaft
56	Hite, J. S.	Warmbad ⁶⁾	1	2	—	—	—	Kaufladen, Schankwirtsch.
57	Hoepfner, R.	Al.-Windhof	—	7	—	—	—	Gärtnerei, Gastwirtschäft
58	Hoffer, L.	Reetmanshoop	—	2	—	—	—	Schmiede u. Stellschmiederei
59	Hoffmann, Marie	Swalopmund	—	—	—	—	—	Hebamme
60	Hotel zum Fürsten Bismard	"	1	5	—	—	—	Gastwirtschäft
61	Irshlinger, A.	Dmaruru	1	1	—	—	—	"
62	Jansen, Hubert	Franzfontein	1	2	—	—	—	Kaufladen
63	Jauch	Swalopmund	—	2	—	—	—	Weißbierbrauerei

¹⁾ Bez. Gibeon. ²⁾ Bez. Windhof. ³⁾ Distr. Gobabis. ⁴⁾ Distr. Karibib. ⁵⁾ Bez. Dmaruru. ⁶⁾ Bez. Reetmanshoop.



Nr.	Name der Firma oder Handelsgesellschaft	Hauptsitz in	Wei-		Zweignieder- lassungen	Wei-		Art des Geschäfts
			hes	Far- tiges Personal		hes	Far- tiges Personal	
64	Jearey, L. D.	Reetmanshoop	3	8	—	—	—	Kaufladen, Schankwirtsch.
65	Zoost, W.	Etiro ¹⁾	2	2	—	—	—	Gastwirtsch.
66	Raempfert, W.	Windhuf	1	5	—	—	—	Raler
67	Kafl, S.	Karibib	3	12	—	—	—	Gastwirtsch., Brauerei
68	Kahmann, Otto	Gibeon	1	1	—	—	—	Bäckerei
69	Kappß, F.	Zukunft ²⁾	1	3	—	—	—	Kauflab., Gast- u. Farmwirtsch.
70	Kemkowski, Otto	Swakopmund	1	14	—	—	—	Abfuhrunternehmer
71	Kettlig	"	1	2	—	—	—	Gastwirtsch. (Hotel z.
72	Klein, S.	Gobabis	2	2	—	—	—	Schmiede [Bahnhof])
73	Koch & Raese	Gelwater-Kaus ³⁾	2	2	—	—	—	Kaufladen
74	Koch, Emilie	Swakopmund	—	2	—	—	—	Speisewirtsch.
75	Koetting, Chr.	Windhuf	—	3	—	—	—	Kaufladen
76	Krabbenhöft	Gibeon	3	2	—	—	—	Gastwirtsch.
77	Krieß, F.	"	3	2	Bersaba	1	1	Kaufladen
78	Krießbach	Windhuf	2	4	—	—	—	Tischlerei
79	Kronewitter, B.	Djimbingwe	1	6	—	—	—	Kaufladen
80	Küstner, M.	Swakopmund	2	5	—	—	—	Kaufladen, Schuhwarengesch.
81	Langenberg	Omburo ¹⁾	1	2	—	—	—	[u. Schuhmacherei]
82	Larß, Franz	Swakopmund	—	1	—	—	—	Zimmermann
83	Laßig & Ihde	Omaruru	2	2	—	—	—	Kaufladen u. Gastwirtsch.
84	Lauterbach, C.	Windhuf	—	1	—	—	—	"
85	Leuffgen, J.	"	1	4	—	—	—	Gastwirtsch. u. Weinblg.
86	Liebenstein, A.	"	2	1	—	—	—	Kaufladen
87	Linke	Swakopmund	—	1	—	—	—	Gastwirtsch. (Gr.-Café)
88	Lubwig, J.	Kl.-Windhuf	2	16	Windhuf	3	5	Gärtnerei, Bäckerei und
89	Luebtj.	Karibib	1	4	—	—	—	Bäckerei [Gastwirtsch.
90	Luhde, Rudolf	Swakopmund	—	4	—	—	—	Bahnhofswirtsch.
91	Maertins, Walter	Nonidas	1	3	—	—	—	Gastwirtsch. u. Gartenbau
92	Martell, O.	Karibib	1	1	—	—	—	Tischlerei
93	Matzuhn, Albert	Jakalswater	—	2	—	—	—	Kaufladen
94	Mertler, L.	Ombaba ¹⁾	2	2	—	—	—	"
95	Mertens & Sichel	Windhuf	5	12	Harib	1	21	Kaufl., Hotel u. Farmwirtsch.
96	v. Michaelis & Heilbronner	Waterberg	1	4	—	—	—	Kaufladen
97	Miersch, Otto	Swakopmund	—	—	—	—	—	Barbier und Friseur
98	Mittelfeldt, B.	Dutjo	1	—	—	—	—	Photograph
99	Moljahn, Albert	Gibeon	1	1	—	—	—	Schmiede, Wagenbauerei
100	Müller, Paul	Swakopmund	1	—	—	—	—	Schneidmeister
101	Müller, R.	Reetmanshoop	2	5	—	—	—	Bäckerei u. Schlächtere
102	Dhlsen, C.	Gobabis	2	—	Aminuis	1	—	Kaufladen
103	Ormond, Th.	Dutjo	1	—	—	—	—	Mauermeister
104	Panzlaff, W.	Windhuf	—	6	—	—	—	Raler
105	Pickbrenner	Omaruru	1	1	—	—	—	Bäckerei
106	Pilet, M.	Frauenstein	1	8	—	—	—	Kaufladen, Farmwirtsch.
107	Purainen, A.	Omaruru	1	1	—	—	—	"
108	Raabe, C.	Guibas ⁴⁾	1	1	—	—	—	"
109	Rapsch & Höhn	Omaruru	2	3	—	—	—	Wagenbauerei
110	Rascher & Thielede	Swakopmund	1	5	—	—	—	Kaufladen
111	Rebeder, W.	Djimbingwe	2	5	Karibib	2	4	Wagenbauerei
112	Reinert, J.	Windhuf	—	2	—	—	—	Schlächtere
113	Le Riche & Co.	Warmbad	2	2	—	—	—	Kaufladen [prinz
114	Roehlig, S. F.	Windhuf	—	5	—	—	—	Gastwirtsch. (Hotel Kron-
115	Rösemann & Kronewitter	Karibib	5	10	Omaruru	2	2	Kaufladen u. Gastwirtsch.
116	Roßler, G.	Windhuf	3	8	—	—	—	Mauermeister
117	Roße, S.	"	—	3	—	—	—	Gastwirtsch.
118	Rolfs, C. W.	Dutjo	1	3	Rolfsfarm	1	2	Kaufladen, Farmwirtsch.
119	Rubien, S.	Karibib	2	3	—	—	—	Gastwirtsch.
120	Sabatta, C. S.	Franzfontein	1	—	—	—	—	Händler
121	Saggan, Heinrich	Swakopmund	—	—	—	—	—	Kaufladen
122	Salpeter & Lenßen	Dutjo	2	4	—	—	—	"
123	Sander, J.	Windhuf	—	1	—	—	—	"
124	Sappeur, W.	Walbau	1	5	—	—	—	Bahnhofswirtsch.
125	De Seande	Davignab ⁴⁾	2	3	—	—	—	Kaufladen, Farmwirtsch.
126	Schaefer, S.	Windhuf	2	3	—	—	—	Gastwirtsch. (Hot. Continent.)
127	Schilling, A.	Karibib	1	—	—	—	—	Barb. u. Friseur [Bäckerei]
128	Schlagbaum, M.	Windhuf	1	2	—	—	—	Schlosserei
129	Schlichting, Theophil	Swakopmund	—	4	—	—	—	Kaufladen u. Gastwirtsch.
130	Schmerenbed, A.	Windhuf	7	20	—	—	—	Farmwirtsch.

1) Bez. Omaruru. 2) Bez. Windhuf. 3) Bez. Gibeon. 4) Bez. Reetmanshoop.



Nr. Sp.	Name der Firma oder Handelsgesellschaft	Hauptstg in	Wei- bes Personal		Zweig-nieder- lassungen	Wei- bes Personal		Art des Geschäfts
			bes	biges		bes	biges	
131	Schmidt	Swalopmund	—	—	—	—	—	Kantine f. Kolnarbeiter
132	Schmidt, F.	Rl.-Windhul	1	5	—	—	—	Brauerei
133	Schnabel, P.	Dlahaḅdya	—	2	—	—	—	Mauermeister
134	Schnellenbach	Swalopmund	—	—	—	—	—	Rechtsagent
135	Schröder, R. A.	Uitdraai ¹⁾	1	7	—	—	—	Kaufladen, Farmwirtsch.
136	Schubert, Otto	Swalopmund	2	2	—	—	—	Gastwirtschaft u. Bäckerei
137	Schulte, Otto	Windhul	1	2	—	—	—	Bäckerei
138	Schulze, August	Swalopmund	—	—	—	—	—	Maler
139	Schurz, Margarete	Windhul	—	4	—	—	—	Gastwirtschaft
140	Schuster, Otto	Swalopmund	1	2	—	—	—	u. Bäckerei
141	Seibel & Busch	Lüberitzbucht	3	4	Reetmanshoop Bethanien	2 1	2 1	Kaufläd., Schankwirtsch. Kaufladen
142	Seig, S.	Karibib	1	5	—	—	—	"
143	Siebers, P.	Omaruru	2	2	—	—	—	Wagenbauerei
144	Stern & Penker	Windhul	2	11	—	—	—	"
145	Stoß, R.	Rl.-Windhul	—	10	—	—	—	Gärtnerei
146	Spyertsen	Rabfordbai ²⁾	1	6	—	—	—	Fischerei
147	Szymanski, B.	Windhul	—	1	—	—	—	Barbier und Friseur
148	Talaska, A.	Fahlwater ¹⁾	1	4	—	—	—	Kaufladen u. Gastwirtsch.
149	Tatlow, G.	Omaruru	3	2	—	—	—	"
150	Uleja, J.	Rl.-Windhul	—	10	—	—	—	Gärtnerei, Schankwirtsch.
151	Vorpahl, E.	Windhul	5	13	—	—	—	Mauermeister
152	Walser, C.	Ukama ³⁾	1	2	—	—	—	Kaufl., Schankwirtsch., Farm-
153	Wasserfall, G.	Swalopmund	—	—	—	—	—	Rechtsanwalt, Redakteur
154	Weber	Dlajema ⁴⁾	—	2	—	—	—	Kaufladen
155	Wede & Voigt ⁵⁾	Windhul	2	8	Dlahaḅdya Waterberg Dtjosafu	4 2 1	22 6 3	Kaufladen, Farmwirtsch. Kaufladen "
156	Wede & Voigt ⁵⁾	Swalopmund	1	4	—	—	—	"
157	Weilbacher, C.	Dlahaḅdya	8	10	—	—	—	Stellmacherei
158	Wendelmuth, C.	Windhul	—	4	—	—	—	Gastwirtsch. (Zür. Hof)
159	Winderanders, P.	—	—	2	—	—	—	Klempnerei
160	Wille, C.	Tsumandis	1	—	—	—	—	Maurer und Farmer
161	Witte, A.	Windhul	2	4	—	—	—	Tischlerei
162	Wrage	Gobabis	—	2	—	—	—	Mauermeister
163	Wronski, W.	Omaruru	1	1	—	—	—	Kaufladen u. Gastwirtsch.
164	Wulff, C., & Co.	Windhul	2	4	Swalopmund	1	5	u. Farmwirtsch.
165	Wywias, R.	"	—	2	—	—	—	Photograph
166	Zachlehner, Dr.	Swalopmund	—	—	—	—	—	praktischer Arzt
167	Zimmermann, W., & Co.	"	—	—	Karibib	4	6	Baugeschäft

1) Distr. Karibib. 2) bei Lüberitzbucht. 3) Bez. Reetmanshoop. 4) Distrikt Gobabis.

Zur Statistik der weißen Bevölkerung des südwestafrikanischen Schutzgebiets.

Die nach dem Stand vom 1. Januar 1903 aufgenommene Statistik der weißen Bevölkerung des südwestafrikanischen Schutzgebiets zeigt in der Gesamtsumme nahezu dasselbe Resultat wie die Statistik des Vorjahres; einschließl. der eingeborenen mit Weißen verheirateten Frauen betrug die gesamte Kopfzahl am 1. Januar 1903 4682 gegen 4674 am 1. Januar 1902. Dagegen sind innerhalb der einzelnen Gruppen der Bevölkerung im Laufe des Jahres 1902 nicht unerhebliche Verschiebungen eingetreten, als deren Hauptursache die Rückwanderung eines Teiles der im Jahre 1901 in das Schutzgebiet eingewanderten Buren anzusehen ist. Daneben kam die Beendigung des Molen- und Eisenbahnbaus in Betracht, durch welche zahlreiche Handwerker und Arbeiter ihre Beschäftigung verloren und sich zum Verlassen des Schutzgebiets veranlaßt sahen. Diese

Rückwanderung, die in ihrer Wirkung auf das Gesamtergebnis der Bevölkerungsstatistik durch einen entsprechenden Zuzug neuer Ansiedler ausgeglichen worden ist, hat nicht nur das Verhältnis der einzelnen Nationalitäten innerhalb der Bevölkerung des Schutzgebietes verschoben, sondern auch die Verteilung auf die beiden Geschlechter, das Verhältnis der erwachsenen Bevölkerung zu den Kindern, die Gruppierung der Berufe und die Verteilung auf die einzelnen Bezirke des Schutzgebietes.

Was zunächst die einzelnen Nationalitäten anlangt, so ist folgendes zu bemerken: Die Burenbevölkerung, welche im Jahre 1901 um 765 Köpfe zugenommen und am 1. Januar 1902 eine Kopfzahl von 1354 erreicht hatte, ist im Jahre 1902 um 381 Köpfe zurückgegangen (davon allein 346 im Bezirk Reetmanshoop), so daß sie sich am 1. Januar



1908 auf 973 stellte; von der letzteren Zahl stammten 751 aus der Kapkolonie, 222 aus den beiden ehemaligen Freistaaten. Gegenüber diesem Rückgang der Burenbevölkerung hat die deutsche Bevölkerung des Schutzgebietes eine Zunahme um 403 Köpfe, von 2595 auf 2998, erfahren. Die Verschiebungen innerhalb der übrigen im Schutzgebiet vertretenen Nationalitäten sind geringfügig. Es darf nicht unerwähnt bleiben, daß ein — wenn auch nur bescheidener — Teil der Abnahme der Buren und Zunahme der Deutschen auf die Annahme der Reichsangehörigkeit seitens eingewanderter Buren zurückzuführen ist.

Bei der im Vorjahr gegebenen Übersicht über die Entwicklung der weißen Bevölkerung Südwesafrikas im Jahre 1901*) wurde darauf hingewiesen, daß der im Jahre 1901 eingetretene Zuwachs der Burenbevölkerung zum weitaus größeren Teil aus Frauen und Kindern bestand. Von den am 1. Januar 1902 im Schutzgebiet vorhandenen Kapländern und Buren kamen nur 287 auf die erwachsenen Männer, dagegen 1067 auf Frauen und Kinder. Die im Jahre 1902 eingetretene Rückwanderung hat sich in dem Maße auf Frauen und Kinder beschränkt, daß trotz der Gesamtabnahme der Burenbevölkerung des Schutzgebietes eine Zunahme der erwachsenen Männer südafrikanischer Herkunft um 29 zu konstatieren ist, bei einer Abnahme der Frauen und Kinder um 410 Köpfe. Diese Verschiebung kommt in der Ver-

teilung der gesamten weißen Bevölkerung des Schutzgebietes auf die Geschlechter und Altersklassen darin zum Ausdruck, daß die Zahl der männlichen Bevölkerung um 115 Köpfe zugenommen, die weibliche (ausschließlich der mit Weißen verheirateten eingeborenen Frauen) um 110 Köpfe abgenommen hat, daß ferner die Knaben um 120, die Mädchen um 147 abgenommen, die erwachsenen Frauen nur um 37, die erwachsenen Männer — also der für die Schaffung von Werten und für die wirtschaftliche Entwicklung des Schutzgebietes wichtigste Teil der Bevölkerung — um 235 Köpfe zugenommen haben.

Von den einzelnen Berufen haben, ebenso wie im Vorjahr, die Anfiedler und Farmer die stärkste Zunahme, um 127, aufzuweisen. Regierungsbeamte und Schutztruppenangehörige haben eine Vermehrung um 81 Köpfe erfahren. Die Zahl der Kaufleute und Händler ist um 39 gestiegen. Die Handwerker und Arbeiter sind um 26 Köpfe zurückgegangen, und zwar lediglich infolge der erwähnten Beendigung des Baues von Eisenbahn und Rolle.

Unter den einzelnen Bezirken hat Windhuk die weitaus stärkste Bevölkerungsvermehrung zu verzeichnen (212 Köpfe). Zugenommen hat die weiße Bevölkerung ferner in Gibeon, Karibib und Grootfontein. Eine nennenswerte Abnahme der weißen Bevölkerung ist außer im Bezirk Keetmanshoop (Rückwanderung der Buren) nur im Bezirk Swatopmund eingetreten (Wegzug der am Hafen- und Eisenbahnbau beschäftigten Arbeiter). In den übrigen Bezirken waren die Verschiebungen unbedeutend.

*) Bergl. Deutsches Kolonialblatt 1902, S. 338.

Übersicht über die weiße Bevölkerung des südwestafrikanischen Schutzgebietes.

(Nach dem Stand vom 1. Januar 1903.)

I. Allgemeine Übersichten nach Bezirken (Bezirks- und Distriktsämter).

a. Gesamte weiße Bevölkerung nach Geschlecht, Familienstand und Wohnbezirk.

Wohnbezirk	männliche Bevölkerung				weibliche Bevölkerung				Gesamte weiße Bevölkerung	Eingeborene Frauen, mit Weißen verheiratet	Summe (Sp. 10 u. 11)
	Erwachsene		Knaben	zusammen	Erwachsene		Mädchen	zusammen			
	lebzig	verheiratet			lebzig	verheiratet					
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Keetmanshoop	396	205	227	828	18	144	208	370	1198	12	1210
Gibeon	132	93	126	351	33	85	137	255	606	8	614
Gobabis	78	4	2	84	—	4	1	5	89	—	89
Windhuk	714	168	130	1012	32	146	125	303	1315	14	1329
Swatopmund	381	49	25	455	27	48	25	100	555	—	555
Karibib	142	40	21	203	10	42	26	78	281	—	281
Damaruru	125	28	7	155	4	16	9	29	184	7	191
Durjo	145	15	12	172	5	13	7	25	197	1	198
Grootfontein	69	25	37	131	18	25	41	84	215	—	215
zusammen 1903	2182	622	587	3391	147	523	579	1249	4640	42	4682
„ 1902	1981	568	707	3276	116	517	726	1359	4635	89	4674
Zw. bejw. Abnahme	+ 201	+ 34	— 120	+ 115	+ 31	+ 6	— 147	— 110	+ 5	+ 3	+ 8



b. Gesamte weiße Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit und Wohnsitz.

Wohnbezirk	Staatsangehörigkeit									Zusammen		Zu- bezm. Abnahme
	Deutsche	Kapländer und Buren	Engländer	Österreicher	Schweden u. Norweger	Russen	Holländer	Ohne Staats- angehörigkeit	Sonstige	1903	1902	
Reetmanshoop	314	798	73	1	2	—	12	—	10	1210	1523	— 313
Gibeon	373	—	162	—	—	—	2	71	6	614	506	+ 108
Gobabis	86	3	—	—	—	—	—	—	—	89	94	+ 5
Windhof	1119	—	178	9	10	2	7	3	1	1329	1117	+ 212
Smafopmund	474	2	21	28	9	—	5	11	5	555	617	— 62
Karibib	259	6	4	2	—	2	2	4	2	281	227	+ 54
Omaruru	164	7	7	—	11	1	—	1	—	191	209	— 18
Dutjo	160	15	8	—	—	14	1	—	—	198	201	— 3
Grootfontein	49	142	—	—	3	—	—	11	10	215	180	+ 35
zusammen 1903	2998	973	453	40	35	19	29	101	34	4682	4674	+ 8
„ 1902	2595	1354	452	57	27	26	19	101	43	4674	—	—
Zu- bezm. Abnahme .	+ 403	— 381	+ 1	— 17	+ 8	— 7	+ 10	.	— 9	+ 8	—	—

c. Erwachsene männliche Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit und Wohnbezirk.

Wohnbezirk	Staatsangehörigkeit									Zusammen		Zu- bezm. Abnahme
	Deutsche	Kapländer und Buren	Engländer	Österreicher	Schweden u. Norweger	Russen	Holländer	Ohne Staats- angehörigkeit	Sonstige	1903	1902	
Reetmanshoop	294	254	38	1	3	—	7	—	4	601	494	+ 107
Gibeon	163	—	44	—	—	—	1	15	2	225	182	+ 43
Gobabis	79	3	—	—	—	—	—	—	—	82	79	+ 3
Windhof	798	—	63	8	6	1	2	3	1	882	733	+ 149
Smafopmund	361	—	19	28	9	—	4	6	3	430	496	— 66
Karibib	160	6	4	2	—	2	2	4	2	182	182	.
Omaruru	133	4	4	—	5	1	—	1	—	148	163	— 15
Dutjo	142	7	4	—	—	6	1	—	—	160	156	+ 4
Grootfontein	43	42	—	—	3	—	—	4	2	94	84	+ 10
zusammen 1903	2173	316	176	39	26	10	17	33	14	2804	2569	+ 235
„ 1902	1966	287	157	57	20	18	11	24	29	2569	—	—
Zu- bezm. Abnahme .	+ 207	+ 29	+ 19	— 18	+ 6	— 8	+ 6	+ 9	— 15	+ 235	—	—

d. Erwachsene männliche Bevölkerung nach Beruf und Staatsangehörigkeit.

Beruf	Staatsangehörigkeit									Zusammen		Zu- bezm. Abnahme
	Deutsche	Kapländer und Buren	Engländer	Österreicher	Schweden u. Norweger	Russen	Holländer	Ohne Staats- angehörigkeit	Sonstige	1903	1902	
Regierungsbeamte und Schutztruppe	939	—	—	—	—	—	—	—	—	939	858	+ 81
Geistliche, Missionare zc.	46	—	1	—	—	6	1	—	—	54	52	+ 2
Kaufleute, Händler zc.	253	2	16	—	—	1	1	3	1	277	238	+ 39
Ansiedler und Farmer	334	306	128	1	11	—	8	21	4	813	686	+ 127
Ingenieure, Architekten, Ge- sellschaftsvertreter, Land- messer*) zc.	14	—	3	—	—	—	—	—	1	18	9	+ 9
Handwerker und Arbeiter	578	10	27	38	15	3	7	9	6	693	719	— 26
Bergleute	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Seeleute	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6	7	— 1
Ärzte**)	3	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	+ 4
zusammen	2173	318	176	39	26	10	17	33	12	2804	2569	+ 235

*) Die Regierungslanmesser und **) die Regierungs- und Schutztruppenärzte sind unter „Regierungsbeamte und Schutztruppe“ einbezogen.



e. Erwachsene männliche Bevölkerung nach Beruf und Wohnbezirk.

Wohnbezirk	Beruf								Zusammen		Zu- bez. Abnahme
	Re- gierungs- beamte u. Schütz- truppe	Geistliche, Pfister- nare u.	Kaufleute, Händler, Gastwirte	Ansiedler und Farmer	In- genieure, Architekten, Ge- sellschafts- vertreter, Landmesser	Hand- werker und Ar- beiter	See- leute	Ärzte	1903	1902	
Reetmanshoop . . .	166	6	45	348	2	31	3	—	601	494	+ 107
Gibeon . . .	46	4	13	145	2	14	—	1	225	182	+ 43
Gobabis . . .	33	5	10	19	—	15	—	—	82	79	+ 3
Windhut . . .	373	26	109	149	5	219	—	1	882	733	+ 149
Swakopmund . . .	72	—	51	6	7	289	3	2	430	496	— 66
Karibib . . .	23	2	20	35	—	102	—	—	182	182	—
Omaruru . . .	93	3	14	32	—	6	—	—	148	163	— 15
Dufjo . . .	109	7	13	20	—	11	—	—	160	156	+ 4
Grootfontein . . .	24	1	2	59	2	6	—	—	94	84	+ 10
zusammen . . .	939	54	277	813	18	693	6	4	2804	2569	+ 235

II. Einzelnachweisungen.

a. Weiße Gesamtbevölkerung nach Maßgabe des Wohnplatzes.

Wohnplatz	Staatsangehörigkeit und Anzahl am Wohnsitz												Gesamtzahl		
	Deutsche	Engländer	Holländer	Österreicher	Russen	Schweden u. Norweger	Dänen	Italiener	Portugiesen	Schweizer	Ver. Staaten von Amerika	Kapländer		Buren aus den ehemal. Republiken ohne Staats- angehörigkeit	
Bezirksamt Reetmanshoop:															
Reetmanshoop . . .	189	23	8	1	—	—	—	—	—	—	—	23	31	—	275
Bethanien . . .	31	22	—	—	—	—	—	—	2	—	—	32	—	—	87
Warmbad . . .	20	11	—	—	—	1	—	—	—	—	—	129	34	—	196
Ufamas . . .	11	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	157	—	—	177
Schuitdriif . . .	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	107	—	—	111
Koos . . .	7	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	69	—	—	92
Safuur . . .	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	—	—	102
Davignab . . .	12	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	131	—	—	147
Lüberigbucht . . .	18	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	24
	314	78	12	1	—	2	—	—	2	8	—	733	65	—	1210
Distriktsamt Karibib:															
Ephing . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Dorftrivier . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Kubas . . .	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Abbabis . . .	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Habis . . .	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
Karibib . . .	150	1	2	2	2	—	—	2	—	—	—	2	—	3	164
Dlatjimuluju . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Djimuloka . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Ramembonbe . . .	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Djimb ingwe . . .	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	59
Utuib . . .	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Kaltenhausen . . .	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Potmine . . .	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Salem . . .	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Witfrouw . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Ubib . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3
Goas . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Ufafos . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Uitbraai . . .	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Djiruze . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Engrivier . . .	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Fahlwater . . .	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
Ombujohafane . . .	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Kaliombo . . .	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Dlakoara . . .	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Dlatatondua . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	259	4	2	2	2	—	—	2	—	—	—	6	—	—	281



Wohnplatz	Staatsangehörigkeit und Anzahl am Wohnsitz											Gesamtzahl			
	Deutsche	Engländer	Holländer	Österreicher	Russen	Schweden u. Norweger	Dänen	Statener	Portugiesen	Schweizer	Ver. Staaten von Amerika		Kapländer	Buren aus den ehemaligen Republiken	ohne Staatsangehörigkeit
Bezirksamt Gibeon:															
Gibeon	73	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	77
Jarris	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Hanaus	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Korraforrabes	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Geitjub	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Marienthal	11	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	14
Drab	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Golhas	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
Schürfpeng	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Grootfontein	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
Naudaus	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5
Nam	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Maltahöhe	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Fonteinje	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
Kleinpeng	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Kleinfontein	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	28
Tourloufie	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Urusis	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Nomtsas	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Neuras	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Narubmund	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Karrichab	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13
Daweb b. Maltahöhe	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Daweb b. Marienthal	11	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	17
Kachaukhab	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Perzip	5	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24
Awadaob	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Nabus	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Tsubgaos	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	11
Sefstameelboom	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Jarris a. Patriemrevier	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Zub-Garris	2	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Zwartmodder	6	11	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19
Am roten Berge	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
Kameelhaar	15	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	18
Gaus	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	27
Rietkül	9	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Kuis	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Kup	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	15
Gurus	4	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24
Noronaub	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11
Gründorn	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Gelwater-Naris	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Rietmond	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
Vidfontein	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
Stampriet	—	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	29
Garribes-Nord	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Rietrivier	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
Reinuchas	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13
Kataam	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Namsch	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Amhub	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Dirikas	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Narris	15	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	33
Ouis	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	21
Harab	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Swartmodder	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
Urisos	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Hortomas	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Kosis	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	7
Kowes	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Deutsche Erde	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
Bordenfriede	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Ober-Geitjub	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Geitjub	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Aufam	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
Narris	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	8
	373	162	2	—	—	—	—	—	5	—	1	—	—	—	614



Wohnplatz	Staatsangehörigkeit und Anzahl am Wohnsitze											Gesamtzahl		
	Deutsche	Engländer	Holländer	Oesterreicher	Russen	Schweden u. Norweger	Dänen	Staliener	Portugiesen	Schwedzer	Ver. Staaten von Amerika		Kapländer	Buren aus den ehemaligen Republiken ohne Staatsangehörigkeit
Distriktsamt Gobabis:														
Gobabis	67	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	70
Das	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
Aminuis	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Witvley	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
	86	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	89
Bezirksamt Windhuf:														
Windhuf	610	9	—	4	—	7	—	—	—	—	—	—	—	630
Klein-Windhuf	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54
Brakwater	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
Elisenheim	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Gamams	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Abramsfarm	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Farm Hoffnung „ Zukunft	3 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 2
Hohewarte	21	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66
Hagamas	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Kuams	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Latsagas	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Riesfontein	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Romas	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Rireiputib	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Neubamm	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
Otjilewa	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Monte Christo	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
Otjihavera	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Paris	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
Sichtenstein	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Hoffnungsfeld	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
Friedrichsrub	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Baalgras	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
Ratshlef	3	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Geufis	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Seeis	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Ondelaremba	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
Springbodvley	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
Omonjerete	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Olatumba	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Olahoa	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Otjhaenena	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Drumbo	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Otjivero	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Olahandja	144	8	—	2	2	1	1	—	—	—	—	—	1	159
Oviatondua	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
Otjofasu	4	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
Otjunde	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Barmen	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
Druferef	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Olatumbe	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Waterberg	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11
Oviombo	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Olojongotta	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Karatwerafau	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Olanbjanbje	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Omarassa	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Gamafari	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Otjiombuki	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Walbau	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
Drutjiva	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Drubambi	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
Otjihangwe	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1



Wohnplatz	Staatsangehörigkeit und Anzahl am Wohnort													Gesamtzahl	
	Deutsche	Engländer	Holländer	Österreicher	Russen	Schweden u. Norweger	Dänen	Italiener	Portugiesen	Schweizer	Ver. Staaten von Amerika	Kapländer	Buren aus den ehemal. Republiken		ohne Staatsangehörigkeit
Dalango	15	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	17
Dafstje	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Dambonbe	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Damongongua	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
Dmufuntumbe	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Dakena	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Djitzu	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Daharui	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Dijongatti	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Dombabe	1	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
Djenga	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Ranagilune	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Rehoboth	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	41
Roakhanas	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Rauchas	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
Arab	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Robertsons Farm	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
Gurumanas	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Chamois	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Dirikhas	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Blekfranz	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
Rhub	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25
Hornfranz	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Gras	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Dornfontein	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Safnet	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Duruchas	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Schafsfluß	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Chauchab	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Ababis	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Chaufib	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Slip	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Tsumis	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Summe	1119	178	7	9	2	10	1	—	—	—	—	—	—	3	1329

Distriktsamt Grootfontein:															
Grootfontein	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21
Davi	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Djitu	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Amatoni	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Gaub	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
Drupupa	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	6
Abakobib	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	5
Dlanakafewa	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6
Uitkomst	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	—	—	17
Rhusib	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	—	—	17
Sireyfontein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	18	—	—	22
Dlamalundu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	13
Dlapufua	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	—	16
Gemäbodlagte	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	15	—	—	17
Farkfontein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	7
Bubus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2
Sandhub	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Reitfas	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
!Gwi!ab	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Djomilambo	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Dlatjiva	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	8	—	—	17
Xuplasj	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	10
Dlifantfontein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	8
Rietfontein	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Kreyfontein	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Xuuns	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	4
Summe	49	—	—	—	—	3	—	—	10	—	—	9	133	11	215



Wohnplatz	Staatsangehörigkeit und Anzahl am Wohnsitz													Gesamtzahl	
	Deutsche	Engländer	Holländer	Osterrreicher	Russen	Schweden u. Norweger	Dänen	Italiener	Portugiesen	Schweizer	Ver. Staaten von Amerika	Kapländer	Buren aus den ehemaligen Republiken		ohne Staatsangehörigkeit
Bezirksamt Swakopmund:															
Swakopmund	372	8	4	28	—	7	—	1	—	1	2	—	2	11	436
Rap Croß	4	12	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	18
Seigamtshab	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Goanikomtes	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Gusab	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Ururas	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Rondas	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
Richtshofen	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Kilometer 29,5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Rössing	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Rhan	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Welwitzsch	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Wforte	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Kilometer 86,5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Zatalswater	51	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53
	474	21	5	28	—	9	—	1	1	1	2	—	2	11	555
Bezirksamt Damaruru:															
Damaruru	131	5	—	—	1	11	—	—	—	—	—	—	6	1	155
Dombashe	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14
Nis	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Dmburo	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Damatjivi	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2
Stiro	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
Hoitgedacht	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Sandara	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Dndongantje	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Dkao-Raffoti	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Dkoronjama	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Dtjipaue	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	164	7	—	—	1	11	—	—	—	—	1	—	6	1	191
Bezirksamt Duijo:															
Duijo	112	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	115
Dalafontein	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	9
Dtjifango	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
Dmbalaha	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	7	—	8
Darigonjona	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Dkateweni	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Dkankwejo	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Damatanga	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Dtjifondo	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Dkuaß	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Dfuvandis	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Dfranzfontein	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
Dgeinakeb	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Dwarmbad	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Dzeffontein	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Dndonga	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Dnritpa	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Dlufonda	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Dsamabapis	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Dholß Farm	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	160	8	1	—	14	—	—	—	—	—	—	2	13	—	198



b. Erwachsene männliche Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit und Beruf.

Staats- angehörigkeit	Gesamt- zahl	Stand oder Gewerbe									Verwaltungs- bezirk	
		Regierungs- beamte und Schutztruppen	Geistliche, Missionare u. c.	Kaufleute, Händler, Gastwirte	Anfänger und Färmer	Ingenieure, Architekten, Geschäfts- betreiber, Handwerker u. c.	Handwerker und Arbeiter	Bergleute	Seefahrer und Fischer	Küste		
Deutsche	294	166	6	35	60	2	22	—	3	—	Keetmanshoop	
	163	46	3	13	85	1	14	—	—	1	Gibeon	
	79	33	5	10	19	—	12	—	—	—	Gobabis	
	798	373	25	102	95	4	198	—	—	1	Windhuk	
	361	72	—	51	6	5	223	—	—	3	1	Swakopmund
	160	23	2	19	25	—	91	—	—	—	—	Raribib
	133	93	3	11	20	—	6	—	—	—	—	Dmaruru
	142	109	1	10	13	—	9	—	—	—	—	Dutjo
43	24	1	2	11	2	3	—	—	—	—	Grootfontein	
	2173	939	46	253	334	14	578	—	6	3		
Engländer	38	—	—	7	27	—	4	—	—	—	Keetmanshoop	
	44	—	—	—	44	—	—	—	—	—	Gibeon	
	63	—	1	5	50	1	6	—	—	—	Windhuk	
	19	—	—	—	—	2	16	—	—	—	1	Swakopmund
	4	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	Raribib
	4	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	Dmaruru
4	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	Dutjo	
	176	—	1	16	128	3	27	—	—	1		
Holländer	7	—	—	—	7	—	—	—	—	—	Keetmanshoop	
	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	Gibeon	
	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	Windhuk	
	4	—	—	—	—	—	4	—	—	—	Swakopmund	
	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	Raribib	
	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	Dutjo	
	17	—	1	1	8	—	7	—	—	—		
Österreicher	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	Keetmanshoop	
	8	—	—	—	1	—	7	—	—	—	Windhuk	
	28	—	—	—	—	—	28	—	—	—	Swakopmund	
	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	Raribib	
	39	—	—	—	1	—	38	—	—	—		
Russen	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	Windhuk	
	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	Raribib	
	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	Dmaruru	
	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	Dutjo	
	10	—	6	1	—	—	9	—	—	—		
Schweden und Norweger	9	—	—	—	2	—	1	—	—	—	Keetmanshoop	
	6	—	—	—	1	—	5	—	—	—	Windhuk	
	9	—	—	—	—	—	9	—	—	—	Swakopmund	
	5	—	—	—	5	—	—	—	—	—	Dmaruru	
	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	Grootfontein	
	26	—	—	—	11	—	15	—	—	—		
Dänen	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	Windhuk	
Italiener	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	Raribib	
	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	Keetmanshoop	
Portugiesen	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	Gibeon	
	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	Grootfontein	
Schweizer	5	—	—	—	3	—	2	—	—	—		
Bereinigte Staaten von Amerika	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	Keetmanshoop	
	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	Gibeon	
	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	Swakopmund	
	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—		
Kapländer	207	—	—	2	204	—	1	—	—	—	Keetmanshoop	
	6	—	—	—	6	—	—	—	—	—	Raribib	
	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	Dmaruru	
	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	Dutjo	
4	—	—	—	4	—	—	—	—	—	Grootfontein		
	220	—	—	2	216	—	2	—	—	—		



Staats- angehörigkeit	Gesamt- zahl	Stand oder Gewerbe									Verwaltungs- bezirk
		Regierungs- beamte und Schutztruppen	Geistliche, Missionare u.	Kaufleute und Händler, Gastwirte	Arbeiter und Farmer	Ingenieure, Architekten, Beratungs- vertreter, Landmesser u.	Handwerker und Arbeiter	Bergleute	Seeleute und Fischer	Kryte	
Buren aus den ehe- maligen Republiken	47	—	—	—	47	—	—	—	—	—	Keebmanshoop Gobabis Swakopmund Omaruru Dufjo Grootfontein
	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—	
	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	
	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	
	5	—	—	—	5	—	—	—	—	—	
	38	—	—	—	35	—	3	—	—	—	
Ohne Staats- angehörigkeit	98	—	—	—	90	—	8	—	—	—	Gibeon Windhut Swakopmund Karibib Omaruru Grootfontein
	15	—	—	—	15	—	—	—	—	—	
	3	—	—	2	1	—	—	—	—	—	
	6	—	—	—	—	—	6	—	—	—	
	4	—	—	—	1	—	3	—	—	—	
	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
4	—	—	—	4	—	—	—	—	—		
	33	—	—	3	21	—	9	—	—	—	

Ugvo.

Don der Landungsbrücke.

Am 20. Juli wurde trotz schwerer See von der Hängeplattform des Rüstträgers aus der Bauführer Värch der Brückenbauanstalt Gustavsburg durch ein Boot an Bord des „Adolf Woermann“ gebracht, auch wurde versuchsweise am selben Tage ein großes Eisenstück an der Landungsbrücke gelandet.

Die Plattform des Rüstträgers befindet sich bei Stütze 9 in einer Entfernung von 204 m vom Landauflager. Während die Boote in hoher Dünung bei Stütze 9 lagen, brachen die Wellen etwa 10 m süßlich von Stütze 8.

Aus dem Bereiche der Missionen und der Antisklaverei-Bewegung.

Im 11. Heft des 9. Jahrganges des „Afrika-Voten“ lesen wir über den Fortgang der Mission in Süd-Nyanza (Ostafrika):

Im letzten Vierteljahr erhielten 114 Neger, Kinder und Erwachsene, die in Todesgefahr waren, die heilige Taufe. Diese Taufen sind fast ausschließlich das Werk unserer Christen. Wie sind sie glücklich, wenn sie am Sonntag kommen können, um die Seelen der kleinen Würmer, denen sie den Himmel eröffnet haben, einschreiben zu lassen. Haben sie Gelegenheit, einen Kranken, der in Lebensgefahr ist, zu unterrichten und zu taufen, sie lassen sie gewiß nicht unbenützt vorbeigehn.

Kürzlich kam ein Christ von Chratt zu uns, welchen die deutsche Station — weiß der Himmel für welchen Streich — während einiger Wochen auf Staatskosten hinter Schloß und Riegel verpflegt hatte. Unser guter Neger benutzte die unfreiwilligen Mußestunden, um seinen braven Mitpensionären die Gebete beizubringen, die er wußte. Jene werden in einigen Tagen gleichfalls zu uns kommen, um sich bei uns besser unterrichten zu lassen. Einer ist kurz vor seinem Tode von unserm seeleneifrigen Sträfling noch getauft worden.

Dieser Eifer unserer Neophyten, ihren Landsleuten das ewige Heil zu verschaffen, ist der sicherste Beweis für die Aufrichtigkeit ihres Glaubens.

Unsere Christen sind eifrige Täufer und machen meistens ihre Sache auch ganz gut. Daß dabei niemals ein Verstoß gegen den vorgeschriebenen Ritus vorläme, daß niemals eine solche Taufe zweifelhaft oder gar ungültig wäre, das wäre wunderbar. Doch sind derartige Fälle so selten, daß sie nicht in Betracht kommen.

Der Spendung des Sacramentes schicken sie stets die Unterweisung in den wichtigsten Wahrheiten unserer heiligen Religion voraus, gleichviel, ob der Kranke erwachsen oder noch ein Kind ist. „Zuerst muß unterrichtet werden“, so sagte sich einer unserer krausköpfigen Christen, als er ein sterbendes Kind taufen wollte. Das Würmchen lag aber noch in den Windeln, und doch soll der Taufe unbedingt ein Unterricht vorangehen. Diesem Uebelstande war bald abgeholfen, die Mutter des Kleinen mußte herhalten. Sie mußte Alte des Glaubens, der Neue erwecken, energisch dem Satan abjagen, daraufhin erst erhielt der kleine Sterbende die Taufe.



Vor der Zulassung zur heiligen Taufe lernen alle unsere Schwarzen eine Formel auswendig, bestehend in einem Akt des Glaubens an die wichtigsten Wahrheiten unserer heiligen Religion. Dieser Art Credo bedienen sie sich alsdann zur Unterweisung der Kranken. Mehrmals konnte ich mich später selbst überzeugen, daß die Belehrung völlig hinreichend war. So hat mir ein guter Alter von 60 bis 70 Jahren, der sicher nicht mehr übers beste Gedächtnis und den hellsten Kopf verfügte, nach solch einer Unterweisung ganz befriedigende Antworten gegeben über den einen Gott, die Ewigkeit der Höllestrafen, die Dreifaltigkeit, die Menschwerdung und die Erlösung. Als ich ihn noch fragte, ob er seine Sünden bereue und fest entschlossen sei, nicht mehr zu sündigen, gab er zur Antwort: „Diese Teufeleien führen geradezu ins Feuer“, und dazu machte er eine Gebärde, die nicht minder berebt seinen Abscheu ausdrückte.

Tag um Tag mehrten sich die Bitten um Zulassung zur heiligen Taufe, so daß wir Eingeborene in Anspruch nehmen müssen, um die ungenügende Zahl der Missionäre einigermaßen zu ergänzen. Vierzig Katechisten sind bereits an den verschiedensten Punkten unserer Insel Ukerewue angestellt, in Abständen von zwei bis sechs Tagesreisen mit der Barke. Gott weiß, wie diese Gegenden bevölkert sind! Die Insel Ukerewue allein hat 2500 Einwohner; sie allein könnte dem Eifer dreier Missionäre genügen. Doch dazu kommen noch 500 000 Seelen, zerstreut auf einer Fläche von 200 qkm. Wer macht sich in Europa einen rechten Begriff von diesen innerafrikanischen Pfarren? Auf einer Fläche von vier Millionen Hektar 600 000 Seelen; — und wir sind drei Priester!

Um unsere Aufgabe einigermaßen zu erleichtern, ohne dadurch den Erfolg zu vermindern, haben wir vor kurzem vier Stunden von hier eine Hilfsstation errichtet. Hilfsstation! Ja, die Kirche und die Schule, die unser Vater Lupias in zwei Monaten hat aus dem Boden erstehen lassen, verdienen wohl jenen Namen: sie sind uns eine große Hilfe. Jetzt kann eine Menge unserer schwarzen Pfarrkinder öfters die heiligen Sakramente empfangen, was ihnen bisher unmöglich war. Jeden Monat begibt sich einer von uns dreien dorthin, läßt die Trommel rühren, schart die Leute um sich, so zahlreich sie kommen können, hört Beichte, unterrichtet und kann nach einigen Tagen zurückkehren, wenn auch etwas müde, so doch mit dem süßen Bewußtsein, in kurzer Zeit viel schöne Arbeit vollbracht zu haben.

Die Einweihung dieser neuen Station fand im Dezember statt. Das war ein Fest für unsere Leute! Das Pulver muß „reden“, und nur drei Ochsen wurden verzehrt! Ich hatte mich schon vier Tage vorher an Ort und Stelle begeben, um all die nötigen Vorbereitungen für ein so großes Fest zu treffen: es galt die Kirche und nächste Umgebung aufs beste mit bunten Stoffen und Bannern zu

schmücken. Meine Ankunft allein brachte schon eine erstaunliche Menschenmenge zusammen; ich frug mich, woher nur all diese Scharen kommen mögen. Fast glaubte ich, es war meine Gegenwart, eines Weißen, erst ganz frisch aus Europa gekommen, die ihren guten Anteil an diesem bunten Kommen und Gehen hatte. Ihr hättet sie sehen sollen, diese guten Neger, wie sie mit unverwandten Augen meine geringsten Bewegungen verfolgten! „Hör' nur, er spricht wie wir! — Aber so dick wie der andere Dwana ist er nicht! Wozu mag er nur die zwei „Spiegel“ vor den Augen haben?“

Es war ein wahres Kreuzfeuer von Bemerkungen, die eine so nativ und absonderlich wie die andere.

Ich hörte zu, mit desto größerer Gemütsruhe, je weniger ich davon verstand. Nur dann und wann, wenn ich einen besonders drolligen Kerl bemerkte, ließ ich mir von meinem Dolmetsch etwas übersetzen. — Daß ich so unablässig, ohne zu plaudern, vom frühen Morgen bis zum späten Abend arbeitete, begriffen die guten Schwarzen nicht. So was geht über ihren trägen Verstand.

Die Kirchthüre stand den ganzen Tag weit offen; die Heiden waren nicht die letzten und die wenigsten, sie zu besichtigen. Unsere Christen gaben ihnen reichliche Erklärungen über all das Neue, was sie da schauten. „Wer mag nur der Alte sein mit seinem weißen Barte, mit dem kleinen Kinde auf dem Arme?“ Hierzulande haben die Frauen allein das Recht, die Kleinen so zu tragen, und die Männer sind ihnen deswegen nicht gram! „Und seht nur, wie der Kleine auf seinem Arme schon so reich mit vielen Stoffen gekleidet ist! Sonderbare Leute, die Europäer!“

Das Fest selbst hat einen bleibenden, tiefen Eindruck gemacht auf die Schwarzen. O möchten sie doch künstlichin recht zahlreich sich einfänden, alle, den einen, wahren Gott anzubeten!

Aus Ponape wird berichtet:

In der Kapuzinermission hat aus Anlaß der Einführung des deutschen Sprachunterrichts in den Lehrplan der Schule, nach Umbau und Neueinrichtung der letzteren, am 25. d. Mts. in Gegenwart des geschäftsführenden Vizegouverneurs Berg eine Feter stattgefunden, zu welcher die in Ponape ansässigen Deutschen und Spanier mit ihren Familien von dem P. Superior Luis de Valencia Einladungen erhalten hatten. Eingeleitet wurde die Feter durch ein deutsches Lied. Nachdem darauf einige Ansprachen gehalten waren, folgte eine Prüfung der Kinder, deren Leistungen in Anbetracht der kurzen Zeit als vorzügliche zu bezeichnen waren. Den Schluß der Prüfung bildete der Vortrag eines weiteren deutschen Liedes, worauf einige Geschenke an die Kinder verteilt wurden.

Aus fremden Kolonien und Produktionsgebieten.

Bericht über die Lage in den britischen Protektoraten Ostafrikas.

Dem englischen Parlament ist vor kurzem ein von der Regierung ausgearbeiteter Bericht über die Lage in denjenigen vier britischen Protektoraten Ostafrikas vorgelegt worden, die von dem Foreign Office in London aus verwaltet werden; es sind dies Britisch-Zentralafrika, Uganda, Britisch-Ostafrika und Somaliland.

Britisch-Zentralafrika, das westlich und südlich des Nyassasees liegt und an Nordost-Rhodesia, Portugiesisch-Afrika und Deutsch-Ostafrika grenzt und das wie die anderen Protektorate unter Zivilverwaltung steht, wird regiert von einem Commissioner mit einem Stabe von 84 europäischen Verwaltungsbeamten; für die Krankenpflege sorgen 8 Ärzte und 5 Schwestern; auf den Seen fahren drei Dampfer, auf denen 10 Europäer Dienst tun, die militärische Besatzung besteht aus dem 1. und 2. Bataillon der King's African Rifles und 160 Sitts. Für Verwaltung und Gesetzgebung ist maßgebend die British Central African Order 1902. An Wegen sind bis jetzt gegen 1500 Meilen ausgebaut; die bisher fertig gestellte Telegraphenlinie der Transcontinental Telegraph Company ist 700 Meilen lang; sie steht mit Kapstadt in Verbindung und soll bis zum Nil fortgesetzt werden. Im Dezember 1902 ist von der Regierung mit der Shire Highlands Railway Nyasaland (Limited) ein Vertrag geschlossen worden, wonach diese Gesellschaft sich gegen gewisse Landkonzessionen verpflichtet, binnen fünf Jahren eine Eisenbahn von dem im Süden gelegenen Chitromo bis zum Haupthandelsplatz Blantyre fertigzustellen, und zwar so, daß eine Fortsetzung der Bahn nach dem Nyassasee möglich ist. Die Einfuhr betrug dem Werte nach im Jahre 1891/92 38 840 £, im Jahre 1902/03 153 990 £, die Ausfuhr in den gleichen Jahren 6965 £ und 34 765 £. Die Ausgaben übersteigen jedoch zur Zeit noch die Einnahmen um gegen 60 000 £ jährlich.

Uganda wird regiert von einem Commissioner mit einem Stabe von 68 Zivilbeamten nach Maßgabe der Uganda-Order; die Besatzung besteht aus dem 4. und 5. Bataillon der King's African Rifles und einem sogenannten Uganda-Contingent; die Fortschritte, die das Land seit der im Jahre 1894 erfolgten Protektoratserklärung gemacht hat, sind bedeutend; sie sind zu verdanken vor allem der Herstellung der Ugandabahn, die es ermöglicht, in 36 Stunden von der Meeresküste zum Viktoriasee zu gelangen, wozu man vormals einen monatelangen, mühsamen und kostspieligen Marsch gebraucht; die erheblichen Mittel, die für das

Protektorat jetzt aufgewendet werden, werden sich in der Zukunft reichlich bezahlt machen; schon jetzt bringt die Hüttensteuer gegen 25 000 £ jährlich. In Uganda herrscht überall Frieden.

Britisch-Ostafrika wird gleichfalls von einem Commissioner regiert mit einem Stabe von 79 Zivilbeamten und 7 richterlichen Beamten; es ist besetzt von dem 3. Bataillon der King's African Rifles mit dem Hauptquartier in Natrobi. Seit dem Bau der Eisenbahn entwickelt sich das Land in ungeahntem Maße. „Ohne sie — sagt der Bericht — war ein Fortschritt unmöglich; aber mit der Bahn, die wie eine große Ader durch das Land geht, ist die Arbeit der Regierung erleichtert, die Gefahr des Kulturpioniers verringert, die Möglichkeit nutzbarer Anlegung von Kapital eröffnet und die Hoffnung auf reiche Einkünfte gewachsen.“

Das Somaliland-Protektorat ist erst am 1. Oktober 1898 von dem Foreign Office übernommen worden; es hatte vorher unter der indischen Regierung gestanden, die Änderung ist mit Rücksicht auf die politische Lage in Abessinien erfolgt. Es liegt gegenüber Aden und erstreckt sich bis zu den französischen Besitzungen in Tibuti; die inländische Grenze ist im Jahre 1897 durch ein Übereinkommen mit Abessinien festgestellt und von Italien anerkannt worden. Das Land hat sich früher selbst unterhalten, aber in diesem Jahre wird es heimgeführt durch den Aufstand des sogenannten tollen Mullah, Muhammed Abdulla, und es ist die Veranlassung einer großen militärischen Expedition nötig geworden, durch welche außerordentlich hohe Kosten entstehen.

Britisch-New-Guinea.

Der „Annual Report on British New Guinea“ (1. Juli 1901 bis 30. Juni 1902) gibt folgende Zahlen über den Handel dieser Kolonie:

	Einfuhr	Ausfuhr	Gesamthandel
	£	£	£
1897/98 . .	46 971	49 858	96 830
1898/99 . .	52 170	68 496	120 666
1899/1900 . .	72 286	56 167	128 453
1900/01 . .	71 618	49 659	121 277
1901/02 . .	70 817	68 300	139 117

Die Einfuhr bestand zum größten Teil aus Verzehrungsgegenständen, Bekleidungsartikeln und Baumaterialien. Von der Ausfuhr des Jahres 1901/02 kamen etwa zwei Drittel (42 214 £) auf Gold; der Rest verteilte sich auf Holz, Perlschalen, Kopra etc.



Sierra Leone.

Der dem brittischen Parlament vorgelegte Jahresbericht über Sierra Leone für das Jahr 1902 gibt folgende Daten über die Entwicklung des Handels dieser Kolonie in den letzten beiden Jahren.

Einfuhr	1901 £	1902 £
1. Lebende Tiere, Nahrungs- u. Genußmittel, Getränke	154 558	181 977
2. Rohmaterialien (Metalle etc.)	1 059	1 128
3. Industrieprodukte		
a) Textilwaren	176 739	206 395
b) Metallwaren	57 686	64 418
c) andere Industrieprodukte	156 342	141 872
4. Geld und Edelmetall	1 902	30 145
zusammen	548 286	625 935

Die in den obigen Zahlen inbegriffene Einfuhr für Rechnung der Regierung betrug im Jahre 1901 84 156 £, im Jahre 1902 72 189 £. Vom Wert der Einfuhr kamen im Jahre 1902 72,8 Prozent aus dem Vereinigten Königreich, 23,7 Prozent von fremden Ländern, 3,5 Prozent von anderen britischen Kolonien in Westafrika.

Ausfuhr	1901 £	1902 £
Palmkerne	161 749	201 357
Palmöl	9 816	13 544
Kolanüsse	51 805	60 517
Kautschuk	9 203	8 192
Elfenbein	617	533
Anderer westafrikanische Produkte	23 094	32 823
zusammen	256 284	316 966
Geld	38 577	77 341
Waren nicht westafrikanischen Ursprungs	9 149	9 211
Gesamtausfuhr	304 010	403 518

Von dem gesamten Ausfuhrwert des Jahres 1902 gingen 30,5 Prozent nach dem Vereinigten Königreich, 51,2 Prozent nach fremden Ländern, 18,3 Prozent nach anderen britischen Kolonien in Westafrika. Der Bericht bemerkt: „Von den fremden Ländern ist Deutschland bei weitem unser bester Abnehmer, und die große Menge der Ausfuhr an Palmkernen und Palmöl geht nach diesem Land.“

Zollbegünstigte Einfuhr von Vanille aus den französischen Besitzungen in der Südsee.

Durch eine auf Grund des Dekrets vom 30. Juni 1892, betreffend die zollfreie oder zollbegünstigte Einfuhr von gewissen Erzeugnissen der Kolonien, unterm 31. Juli 1903 erlassene französische Verordnung ist für Vanille die Menge, welche aus den französischen Besitzungen in der Südsee in der Zeit

vom 1. Juli 1903 bis 30. Juni 1904 unter den in dem genannten Dekret angegebenen Bedingungen in Frankreich eingeführt werden kann, auf 10 000 kg festgesetzt worden.

(Journal officiel de la République Française.)

Handel Senegals im Jahre 1902.

Das Jahr 1902 ist für den Handel der Senegal-Kolonie im allgemeinen kein sehr günstiges gewesen. Obwohl das Hauptprodukt, die Erdnüsse, infolge der außerordentlich günstigen Lage des Omarktes in Europa zu bedeutend höheren Preisen angekauft wurden als in früheren Jahren, so blieb die Einfuhr doch um rund 20 Millionen Franken hinter der vorjährigen zurück. Sie ist von 54 209 163 Franken im Jahre 1901 auf 35 870 037 Franken im Jahre 1902 herabgesunken.

Die Haupteinfuhrartikel bewerteten sich im Jahre 1902, wie folgt:

	kg	Franken
Lebende Tiere und Fleischwaren	—	651 202
Fischereiprodukte	39 343	48 274
Reis, Zwieback, Kartoffeln	11 493 265	2 717 252
Früchte und Samen	665 586	3 517 155
Kolonialwaren	3 983 399	3 093 689
Öl- und Fettwaren	1 712 929	1 315 548
Bauholz	—	609 296
	hl	
Spirituosen	33 343	2 133 696
	kg	
Baumaterialien	—	1 473 109
Rohmetalle	752 384	293 636
Farben und chemische Produkte	—	276 212
Seife und Parfümerien	1 042 900	768 210
Glas und Kristalle	198 597	290 647
Baumwolle in Fäden	302 583	692 856
Gewebte Stoffe	—	9 843 233
Papierwaren	128 979	172 284
Lederwaren	123 325	307 856
Eisen- und Metallwaren	6 331 678	5 869 031
Pulver, Waffen und Munition	—	471 258
Möbel, Holzwaren und Galanteriewaren	—	880 383

An der Wareneinfuhr waren hauptsächlich folgende Länder beteiligt:

	Franken
Frankreich	18 233 558
Franz. Kolonien	2 210 180
England	8 712 743
Deutschland	789 561
Vereinigte Staaten von Amerika	1 634 216
Schweden und Norwegen	434 281
Spanische und portugiesische Kolonien	198 418

Was die Einfuhr aus Deutschland anbetrifft,



so kamen folgende Artikel in Betracht, soweit die Statistik eine Unterscheidung nach Ländern ermöglicht:

	Franken
Spirituosen (7542 hl)	345 138
Gewebte Stoffe	111 517
Eisen- und Metallwaren	109 086
Glaswaren	123 637
Waffen und Pulver	16 034
Galanteriewaren und Verschiedenes	84 179

Die Einfuhr von Spirituosen aus Deutschland hat einen Rückgang von 821 hl im Vergleich mit 1901 erfahren (1901 8363 hl und 1902 7542 hl). Der Rückgang betrifft hauptsächlich den Spiritus in Fässern (1901 7851 hl und 1902 5797 hl), während die Spirituosen in Kisten, Genever, Absinth u., einen Aufschwung erzielten (1901 851 hl, 1902 1506 hl).

Die Einfuhr deutscher Baumwollgewebe zeigt einen Minderwert von 19 583 Franken (1901 131 100, 1902 111 517 Franken), welcher jedoch von geringer Bedeutung ist, da die Einfuhr von Baumwollgeweben überhaupt einen bedeutenden Rückgang erfahren hat.

Wie die Einfuhr, so steht auch die Ausfuhr hinter dem Geschäftsjahre 1901 bedeutend zurück. Im Jahre 1901 betrug die Ausfuhr 38 205 361 Franken, im Jahre 1902 nur 31 165 627 Franken.

Die hauptsächlichsten Ausfuhrartikel bewerteten sich folgendermaßen:

	kg	Franken
Erdnüsse	110 227 735	20 524 626
Gummi arabicum	3 083 381	1 647 018
Kautschuk	549 873	2 195 933
Palmkerne	491 580	73 737
Lebende Tiere	—	60 221
Häute aller Art	40 744	16 498
Vogelbälge	—	14 587
Schmuckfedern	—	16 055
Wienwachs	9 617	10 565
Goldbarren	—	103 587
Elfenbein	7 583	30 331

(Nach einem Bericht des Kaiserlichen Konsulats in Rufisque.)

Kakaobau an der Goldküste Westafrikas.

Dem neuesten Heft des „Tropenpflanzer“ entnehmen wir folgende Ausführungen:

Die ersten Kakaopflanzen wurden im Jahre 1879 durch einen Eingeborenen von Accra aus Fernando Po eingeführt. Nach der ersten Ernte verteilte er Samen an die Eingeborenen. 1885 wurden die ersten 121 lbs. geerntet. Seit 1891 beginnt eine regelmäßige Ausfuhr. Das Gouvernement begann mit diesem Jahre ein großes Interesse für die Eingeborenenkultur an den Tag zu legen. Eine in Aburi angelegte botanische Station begann Anbauversuche mit Kakao. Die Chiefs und Häuptlinge der Eingeborenen wurden mit den Erfolgen des

Kakaos auf dem heimischen Marke bekannt gemacht. 1898 begab sich der Vorsteher des botanischen Gartens in das Innere des Landes, um die Eingeborenen im Kakaobau zu unterrichten. Tausende von Pflänzlingen wurden an die Eingeborenen verteilt. Von nun ab beginnt auch das Gouvernement die Verschiffung der Ernte der Eingeborenen in eigene Hand zu nehmen. Die Kakaokultur liegt auf diese Weise gegenwärtig fast ausschließlich in den Händen der Eingeborenen; Krankheiten, mit Ausnahme eines in letzter Zeit aufgetretenen Bohrens, sind unbekannt. Dieser Bohrer hat aber bisher noch keinen ernststen Schaden angerichtet. Die Aussichten des Kakaobaues sind als sehr verheißend zu betrachten. Nur sind die Transportverhältnisse unzulänglich. Die Kakaonernte wird noch auf dem Kopfe getragen oder in Fässern zur Küste gerollt. Wir lassen die Tabelle folgen, die den Entwicklungsgang der Ausfuhr seit 1891 uns vorführt:

1891	80 lbs. im Werte von	80 Mk.
1892	240 „ „ „ „	90 „
1893	3 460 „ „ „ „	1 860 „
1894	20 312 „ „ „ „	10 920 „
1895	28 906 „ „ „ „	9 400 „
1896	86 854 „ „ „ „	45 500 „
1897	156 672 „ „ „ „	63 900 „
1898	414 201 „ „ „ „	192 320 „
1899	714 929 „ „ „ „	321 260 „
1900	1 200 794 „ „ „ „	545 600 „
1901	2 195 571 „ „ „ „	856 740 „
1902	5 367 405 „ „ „ „	1 898 880 „

Von anderer Seite wird freilich darauf hingewiesen, daß der Boden ziemlich arm und die Anlage der Pflanzungen nicht weniger als rationell sei, so daß man den Bäumen keine lange Lebensdauer voraussetzen könne; einige ältere aus dem Anfang der 1890er Jahre stammende Kulturen seien auch schon jetzt nicht mehr produktionsfähig; die Eingeborenen seien zwar relativ intelligent, aber doch wohl nicht imstande, sich gegen in stärkerem Maße auftretende Schädlinge zu verteidigen. Auch die Vereitung des Kakaos sei ziemlich mangelhaft, so daß derselbe nur einen Preis von 48 bis 49 Pf. per Pfund erziele.

Wenn auch wir dem Wachstum dieser Kultur ohne große Besorgnis gegenüberstehen, so sind die Hauptgründe die, daß es sich hier nicht wie in Kamerun um vulkanische Böden handelt, sondern um Zerfallsprodukte von Urgestein, welche letztere im allgemeinen im tropischen Afrika sich nicht durch Reichthum an Nährsalzen auszeichnen, und andererseits, daß nirgends in der Welt bisher Eingeborene auf die Dauer mit Erfolg Kakaokultur im großen zu betreiben vermochten, trotzdem daß geeignetes Klima und geeignete Böden für den Kakaobau in vielen Gegenden der Welt existieren. Wir sind also der Ansicht, die auch durch die Kakaokultur der Victorianer bestätigt wird, daß die sicherlich fehlerhaft und un-



ordentlich betriebene Kultur von Kakao an der Goldküste sich kaum eine längere Periode hindurch wird blühend erhalten lassen.

Verschiedene Mitteilungen.

Verlängerung des Urlaubs Dr. Kochs.

Se. Majestät der Kaiser und König haben auf Antrag des Herrn Kultusministers geruht, durch Allerhöchsten Erlaß vom 4. Juli 1903 den Urlaub des Geh. Medizinalrats Prof. Dr. Koch und des Assistenten Dr. Neufeld zur Fortsetzung der in Rhodesia begonnenen Arbeiten zur Erforschung der dort herrschenden Kinderkrankheit bis zum Ende dieses Jahres zu verlängern.

Jahresbericht der Handelskammer zu M.-Gladbach.

Dem Jahresbericht der Handelskammer zu M.-Gladbach entnehmen wir folgende Ausführungen über den Baumwollmarkt:

„Neben den durch die allgemeine /schlechte Lage bedingten mäßlichen Absatzverhältnissen litt die gesamte Baumwollindustrie auch im Berichtsjahr wieder unter der ungünstigen Gestaltung des Rohstoffmarktes. Die durch wilde Spekulationen einzelner amerikanischer Unternehmer künstlich hervorgerufenen Preistreiberereien bringen schon seit Jahren andauernde Beunruhigungen hervor und führen für die Industrie zu schweren Verlusten. Infolgedessen mehren sich die allenthalben erwachenden Bestrebungen, durch Erweiterung des Baumwollanbaues in anderen Ländern, und womöglich auch in den deutschen Schutzgebieten, der amerikanischen Übermacht ein Gegengewicht entgegenzusetzen; auch in unserem Bezirk bringt man diesen Bestrebungen immer größere Sympathien entgegen.“

Lage des Kautschukmarktes in Antwerpen Ende Juli 1903.

Nach einer kurzen Geschäftsstille ist der Antwerpener Kautschukmarkt wieder lebhafter geworden. Schon seit der Auktion vom 26. Juni hatten sich die Preise auf den benachbarten Märkten sehr gesteigert. Unter diesen Umständen ergab die Versteigerung vom 31. d. Mts. ein recht befriedigendes Resultat. Der größte Teil der zum Verkauf gestellten Ware war bald vergriffen, und die Preise gingen im Durchschnitt um 0,12 Fr. oder 1,39 pCt. in die Höhe.

Im einzelnen notierten:

	Fr.	Fr.
Kakaï rouge I und II	9,65	bis 9,90
" " genre Loanda II	9,00	= 9,20
" noir I	9,10	= 9,35

	Fr.	Fr.
Lopori, Yengu, Itelemba, Zulonga etc.	9,20	= 9,50
Lopori II	8,25	= 8,50
Haut-Congo ordinaire, Santuru, Tomami	9,15	= 9,35
Mongalla lanternes	8,95	= 9,00
Kruwimi	8,75	= 8,95
Uelé	8,80	= 9,00
Bas-Congo thimblez	5,35	= 5,65

Seit dem 1. Juli sind rund 475 Tonnen verkauft worden; der Bestand am 31. Juli bezifferte sich auf etwa 440 Tonnen.

(Nach Moniteur des Intérêts Matériels.)

Literatur.

Dr. phil. F. W. Neger: Die Handelspflanzen Deutschlands, ihre Verbreitung, wirtschaftliche Bedeutung und technische Verwendung. Mit 20 Abbildungen. Wien und Leipzig. A. Hartlebens Verlag.

Kurzgefaßte Bücher, welche das Wissenswerteste über deutsche Handelspflanzen mitteilen, gab es bis jetzt nicht. Diesem Mangel hilft das genannte Werk in anerkennenswerter Weise ab, indem es eine gedrängte Übersicht aller für technische Zwecke in den Handel kommenden sowie in der wissenschaftlichen Medizin oder als Hausmittel Verwendung findenden in Deutschland heimischen oder wenigstens eingebürgerten Pflanzen nebst den nötigen Erläuterungen gibt. Die Übersicht der Schrift wird dadurch erhöht, daß die behandelten Pflanzen: I. nach den im Handel, Technik oder Industrie in Verwendung kommenden Rohstoffen, II. nach den Pflanzen selbst aufgezählt werden. Für den Laien wird das Studium dadurch erleichtert, daß fast sämtlichen Pflanzen auch die deutschen Bezeichnungen und anschauliche Abbildungen beigelegt sind und in einem Anhang in alphabetischer Ordnung die botanischen Fachausdrücke erläutert werden.

Pflanzer Karl Etting: Der Kakao. Seine Kultur und Verwertung. Mit besonderer Berücksichtigung Samoas. Berlin 1903. Verlag von Dietrich Reimer (Ernst Vohsen).

Das Werk schildert in eingehender Weise die Wachstumsbedingungen und die Kultur des Kakaobaumes mit besonderer Berücksichtigung der natürlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse Samoas. Der Leser findet sowohl Belehrung über die Anforderungen, welche der Kakaobaum an Klima, Boden und Kultur stellt als auch über die zweckmäßige Ausführung der erforderlichen Kulturarbeiten. Jedem, der sich für die für unsere Kolonien so wichtige Frage der Kakaopflanzung interessiert, sowie jedem Kakaopflanzer kann die Anschaffung der kleinen Abhandlung nur empfohlen werden.



Literatur-Verzeichnis.

Die deutschen Kolonien. Monatschrift für die sittliche und soziale Hebung der Eingeborenen in den Schutzgebieten. Herausgegeben von Gustav Müller, Pastor in Groppendorf bei Hakenstedt, Bez. Magdeburg. Monatlich ein Heft von 16 S. gr. Lex.-8. Preis jährlich 3 Mk. mit Porto 3.36 Mk. Verlag von C. Bertelsmann in Gütersloh. (Nr. 2009 des Postzeitungskatalogs.)

Inhalt des 8. Heftes: Die Bewegung gegen den Kongofreistaat. — Savaii. Von Fr. Holzhausen. — Deutsch-koloniale Baumwollunternehmungen. (Mit 3 Bildern.) — Koloniale Rundschau. — Die Arbeitspflicht der Eingeborenen in Deutsch-Ostafrika. — Hängebrücken in Kamerun. — Bücherbesprechungen.

Saat und Ernte auf dem Missionsfelde. Illustrierte Blätter für die erwachsene Jugend. Herausgegeben von P. Jul. Richter in Schwanebeck und P. Paul Richter in Werleshausen. Monatlich ein Heft von 8 S. Preis

jährlich 1 Mk. Beide Blätter zusammen 3,75 Mk., frei ins Haus 4 Mk.

Inhalt des 8. Heftes: Unter dem nördlichen Polarkreise. (Schluß.) (Mit 1 Bilde.) — Die Kathedrale von Mengo. (Mit 3 Bildern.) — Vermischtes. — Preisarbeiten.

Die evangelischen Missionen. Illustriertes Familienblatt. Herausgegeben von Pfarrer Julius Richter in Schwanebeck bei Belgig. Verlag von C. Bertelsmann in Gütersloh. Monatlich ein Heft von 24 S. Preis jährlich 3 Mk.

Inhalt des 8. Heftes: Dr. August Schreiber, Inspektor der Rheinischen Missionsgesellschaft. Ein Gedenkblatt von Missionsinspektor A. W. Schreiber. (Mit 6 Bildern.) — Das deutsche Blindenheim Tsaukwong in Kaulun bei Hongkong. (Mit 2 Bildern.) — Mit der „Harmony“ nach Labrador. Von Prediger Wehler. (Mit 8 Bildern.) — Vom großen Missionsfelde. — Neueste Nachrichten. — Bücherbesprechungen.

Verkehr-Nachrichten.

Postdampfschiffverbindungen nach den deutschen Schutzgebieten.

Nach	Die Abfahrt erfolgt		Ausfischungshafen. Dauer der Überfahrt	Briefe müssen aus Berlin spätestens abgesandt werden am:	
	vom Ein- schiffungshafen	am:			
1. Deutsch-Nen-Guinea. a) nach Herbertshöhe, Matupi	Brindisi (englische Schiffe)	27. September	Matupi 42 Tage Herbertshöhe 42 : Berlinhafen 39 : Fr. Wilh. Hafen 40 : Herbertshöhe 45 : Matupi 45 :	25., 29. September 1035 abds.	
	Neapel (deutsche Schiffe)	1. Oktober			
2. Deutsch-Ostafrika. a) nach Tanga	Neapel (deutsche Schiffe)	11., 25. September	Tanga 16—20 Tage	8., 22., 25. September 1035 abds.	
	Brindisi (englische Schiffe)	27. September	Tanga 18 Tage		
	Neapel (deutsches Schiff)	11., 25. September	Dar-es-Sal. 17—22 Tg.	8., 22., 25. September 1035 abds.	
	Brindisi (englisches Schiff)	27. September	Dar-es-Salam 20 Tage		
	b) nach Deutsch-Ostafrika (außer Tanga)	Marseille (französische Schiffe)	10. September		Sanfibar 18 Tage
	† Brindisi (englische Schiffe)	6. September	Sanfibar 22 Tage	4. September 1035 abds.	
3. Deutsch-Südwestafrika. a) nach Kap Erös, Grootfontein, Gobabis, Otjis, Gamas, Gobawate, Jafalwater, Ka- ribib, Kubas, Otjandja, Otjombähe, Omaruru, Otavi, Ojimbingue, Dufjo, Rehoboth, Sereis, Swakopmund, Walbau, Waterberg, Windhuk	Southampton (engl. Schiffe bis Kap- stadt, dann Boer- mann-Dampfer)	12. Sept., 17. Okt.	Swakopmund 25 Tage	11. Sept., 16. Oktober 1123 vms.	
	Hamburg (deutsches Schiff)	30. September	Swakopmund 30 Tage		29. Sept. 712 abds.
	Southampton (engl. Schiffe bis Kap- stadt, dann Boer- mann-Dampfer)	12. Sept., 17. Okt.	Lüderitzbucht 22 Tage	11. Sept., 16. Oktober 1123 vms.	
	† Hamburg (deutsches Schiff)	30. September	Swakopmund 30 Tage		29. Sept. 712 abds.
	b) nach Lüderitzbucht, Kubus . .	Southampton (englische Schiffe bis Kapstadt, dann Land- beförderung)	5., 19. Sept., 3. Okt.		Kapstadt 17 Tage
	4. Kamerun. Abweichend werden geleitet: a) Sendungen nach dem Fischab- tegebiet (Difoa, Garua) über Liverpool — Forcados — Kofaja — Nola; aus Liverpool jeden Sonnabend b) Sendungen nach dem Sanga- Ngolo-Gebiet über Antwerpen — Boma — Natabi — Neopolddille; aus Antwerpen am 3., 24. Sept.	Hamburg (deutsche Schiffe)	10. September	Duala 21 Tage	9. September 712 abds.
Southampton (deutsche Schiffe)		12. September	Duala 19 Tage	10. September 932 abds.	
Liverpool (englische Schiffe)		26. September	Duala 24 Tage	24. September 1235 nms.	
† Hamburg		11. jedes Monats	Duala 35 Tage		10. jed. Mts. 712 abds.
† Liverpool		12. September	Duala 24 Tage		10. Sept. 1235 nachm.



Nach	Die Abfahrt erfolgt		Ausführungshafen. Dauer der Überfahrt	Briefe müssen aus Berlin spätestens abgeschickt werden am:
	vom Ein- schiffungshafen	am:		
5. Karolinen, Palau-Inseln.	Neapel (deutsches Schiff)	29. Oktober	Yap 38 Tage Bonape 51 Tage	27. Oktober 10ss abds.
6. Riantschon.	Neapel (deutsche Schiffe) Brindisi (englische bzw. französische Schiffe)	3., 17. Sept., 1. Okt. jeden Sonntag	Tsingtau 35—36 Tage Tsingtau 37 Tage	1., 15., 29. Sept. 10ss abds. jeden Freitag 10ss abds.
7. Marianen.	Neapel (deutsches Schiff)	29. Oktober	Saipan 43 Tage	27. Oktober 10ss abds.
	Auf Verlangen des Absenders auch über Japan; von Yokohama weiter acht- bis zehnmal jährlich mit Segelschiffen.			
8. Marshall-Inseln.	Neapel (deutsches Schiff)	29. Oktober	Jaluit 58 Tage	27. Oktober 10ss abds.
9. Samoa.	Queenstown (über New-York— San Francisco)	6., 27. September	Apia 25 Tage	4., 25. September 11ss vms.
10. Togo.	Hamburg (deutsche Schiffe)	10. September	Rome 18 Tage	9. September 7.12 abds.
	Southampton (deutsche Schiffe)	12. September	Rome 16 Tage	10. September 9.23 abds.
	Rotterdam (deutsches Schiff)	13. September	Rome 33 Tage	11. Sept. 9ss abds.
	Hamburg (deutsches Schiff)	25. September	Rome 28 Tage	24. Sept. 71s abds.
	Rotterdam (deutsches Schiff)	29. September	Rome 24 Tage	27. Sept. 9ss abds.
	† Hamburg (deutsche Schiffe)	7. jedes Monats	Rome 38 Tage	6. jed. Mts. 71s abds.
	† Marseille (französische Schiffe)	5. jed. Mts. 12 ^o mittags	Cotonou 28 Tage von da ab Landverbindung	8. jed. Mts. 104v abds.
† Bordeaux (französische Schiffe)	15. jed. Mts. 11 ^o vms.	Cotonou 19 Tage von da ab Landverbindung	18. jed. Mts. 104v abds.	

†) Den durch † bezeichneten Schiffsverbindungen werden Briefverbindungen nur dann zugeführt, wenn der Absender die Beförderung auf diesem Wege durch einen Leitvermerk verlangt hat.

Eintreffen der Post aus den deutschen Schutzgebieten.

Bon	Landungshafen	Die Post ist fällig in Berlin am	Bon	Landungshafen	Die Post ist fällig in Berlin am
Deutsch-Neu-Guinea	Neapel . . .	3.* Oktober	Karolinen	Brindisi . . .	11. Oktober
Deutsch-Ostafrika . . .	Neapel . . .	1.* , 16.* , 29.* Sept.	Riantschon	Neapel . . .	5.* , 19.* Sept., 3.* Okt.
	Brindisi . . .	28. September		Brindisi . . .	14., 28. Sept., 11. Okt.
	Marseille . .	16. Sept., 17. Okt.		Marseille . .	10., 24. Sept., 8. Okt.
Deutsch-Südwestafrika a) nördl. Teil d. Schutzgeb. b) südl. Teil d. Schutzgeb.	Southampton	19., 28.* September	Marianen	Brindisi . . .	11. Oktober
	Southampton	13., 27. September	Marshall-Inseln .	Brindisi . . .	11. Oktober
Kamerun	Southampton	17.* , 28.* jed. Mts.	Samoa	Queenstown	21. September
	Plymouth . .	8., 22. September	Togo	Southampton	17.* , 28.* jed. Mts.

* Fälligkeitstage für die mit deutschen Schiffen eintreffenden Posten.



Schiffbewegungen der Boermann-Linie zwischen Hamburg und West- und Südwestafrika.

Postdampfer	Reise		Letzte Nachrichten bis 28. August 1908.
	von	nach	
„Adolph Boermann“	Rotonou	Hamburg	am 27. August in Teneriffe.
„Alexandra Boermann“	Hamburg	Kamerun	am 28. August in Accra.
„Aline Boermann“	Hamburg	Kap Lopez	am 29. August in Southampton.
„Anna Boermann“	Hamburg	Gabun	am 21. August in Teneriffe.
„Ascan Boermann“	Kap Lopez	Hamburg	am 23. August in Las Palmas.
„Carl Boermann“	Hamburg	Rotonou	am 24. August in Rotonou.
„Eduard Böhlen“	3. St. in Hamburg.		
„Eleonore Boermann“	Kamerun	Hamburg	am 26. August in Lagos.
„Ella Boermann“	Affinie	Hamburg	am 28. August in Las Palmas.
„Emilie Boermann“	Hamburg	Old Calabar	am 27. August in Rotterdam.
„Ernst Boermann“	Hamburg	Lüderichbucht	am 29. August ab Hamburg.
„Gretchen Böhlen“	Hamburg	Sherbro	am 26. August Duesant passiert.
„Hans Boermann“	Lüderichbucht	Hamburg	am 28. August ab Swakopmund.
„Hedwig Boermann“	Hamburg	Affinie	am 27. August in Madeira.
„Helene Boermann“	Hamburg	Lüderichbucht	am 28. August in Swakopmund.
„Henriette Boermann“	Hamburg	Kap Lopez	am 15. August in Loanda.
„Irma Boermann“	Hamburg	Old Calabar	am 14. August in Bonny.
„Jeannette Boermann“	Hamburg	Kap Lopez	am 28. August in Lagos.
„Kurt Boermann“	Old Calabar	Hamburg	am 17. August ab Lagos.
„Lili Boermann“	Gabun	Hamburg	am 22. August in Arim.
„Linda Boermann“	Hamburg	Sherbro	am 23. August in Zighinchor
„Lothar Böhlen“	Hamburg	Gabun	am 18. August in Duala.
„Lucie Boermann“	Kamerun	Hamburg	am 28. August in Hamburg.
„Marie Boermann“	Hamburg	Affinie	am 18. August in Affinie.
„Martha Boermann“	3. St. in Hamburg.		
„Relita Böhlen“	Hamburg	Rotonou	am 22. August in Las Palmas.
„Otto Boermann“	3. St. in Hamburg.		
„Paul Boermann“	Hamburg	Batanga	am 28. August in Forcados.
„Thella Böhlen“	Benguela	Hamburg	am 28. August ab Lagos.

Schiffbewegungen der Deutschen Ostafrika-Linie (Hamburg—Ostafrika).

Reichspostdampfer	Reise		Letzte Nachrichten bis 28. August 1908.
	von	nach	
„Rönig“	Durban	Hamburg	am 26. August von Lissabon abgegangen
„Prinzregent“	Hamburg	Delagoabai	am 23. August von Las Palmas abgeg.
„Kaiser“	Beira	Hamburg	am 26. August von Sansibar abgegangen
„Präsident“	Hamburg	Beira	am 26. August von Sansibar abgegangen
„Kanzler“	Delagoabai	Hamburg	am 28. August von Port Said abgeg.
„Kurfürst“	Delagoabai	Hamburg	am 25. August von Durban abgegangen
„Bürgermeister“	Hamburg	Durban	am 28. August in Aden eingetroffen
„Marigraf“	Hamburg	Delagoabai	am 27. August in Neapel eingetroffen
„Herzog“	Durban	Hamburg	am 24. August von Durban abgegangen
„General“	Delagoabai	Hamburg	am 28. August von Lissabon abgegangen
„Feldmarschall“	Hamburg	Beira	am 28. August in Antwerpen eingetroffen.

Anzeigen.

Inserate (für die dreispaltige Beilage oder deren Raum 25 Bl.) sind an die Betriebsleitung, Berlin SW 12, Kochstr. 68—71, einzusenden.

Bekanntmachung.

Im hiesigen Handelsregister ist in Abteilung B unter Nr. 5 neu eingetragen worden:

Bremer Westafrika-Gesellschaft mit beschränkter Haftung,

Bremen; Zweigniederlassung in Neu-Bremen (Kamerun).

Zweck der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb von Faktoreien in Westafrika, die gewerbliche Anschaffung

und Weiterveräußerung solcher Import- und Exportartikel, welche in Westafrika gehandelt werden, sowie der Betrieb aller mit solchem Handel in Verbindung stehenden Geschäfte.

Stammkapital: Mf. 200 000,—.

Geschäftsführer sind:

1. Kaufmann Gustav Caspar Claus Pelizaeus in Bremen,
2. Kaufmann Rudolf Franz Florenz August Wilmanns in Schwachhausen.

Abchluss des Gesellschaftsvertrages: 15. Januar 1900.

Jeder Geschäftsführer ist befugt, die Gesellschaft allein zu vertreten. An Hils Alfred Persson ist Procura erteilt. Duala, den 28. Juli 1903. (175)

Kaiserliches Bezirksgericht.

Korrespondent aus den deutschen Kolonien gesucht.

K. Hainke, Swidan (Agr. Sachsen), Moritzgrabenweg 27, III. (173)



Bekanntmachung.

Im hiesigen Handelsregister ist in Abteilung B unter Nr. 2 neu eingetragen worden:

Die Deutsche Kamerun-Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Zweigniederlassung: Duala-Kamerun.

Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb von Handelsgeschäften aller Art, vor allem im Schutzgebiet Kamerun, und insbesondere der Erwerb der Aktiva der Kamerun-Sinterland-Gesellschaft, der Deutschen Handelsgesellschaft Kamerun und der Handels- und Plantagen-Gesellschaft „Süd-West-Kamerun“ sowie die Befriedigung der Gläubiger dieser drei Gesellschaften, durch welche Bestimmung jedoch diesen Gläubigern keine direkten Rechte gegen die Deutsche Kamerun-Gesellschaft mit beschränkter Haftung eingeräumt sein sollen.

Stammkapital: 500 000 Mk.

Geschäftsführer: Kaufmann Heinrich Randab zu Hamburg.

Abchluss des Gesellschafts-Vertrages: 30. September 1902.

Der Aufsichtsrat bestimmt, ob die Gesellschaft einen oder mehrere Geschäftsführer hat, sowie ob bei Anstellung mehrerer Geschäftsführer die Vertretung der Gesellschaft und die Zeichnung der Firma derselben durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen oder durch den einen oder anderen Geschäftsführer allein zu geschehen hat.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Reichsanzeiger und durch ein in Hamburg für amtliche Bekanntmachungen maßgebliches Blatt.

Duala, den 7. Februar 1903. (165)

Kaiserliches Bezirksgericht.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister Abteilung A ist unter Nr. 10 die (164)

Lüderichsbucht-Gesellschaft m. b. H. L. Scholz & Co. in Berlin

mit Zweigniederlassungen in Lüderichsbucht und Kubub und als deren Inhaber der Kaufmann Ludwig Scholz aus Lüderichsbucht eingetragen worden.

Reetmanshoop, den 23. Juni 1903.

Kaiserliches Bezirksgericht.

C. SCHLICKEYSEN,
RIXDORF BEI BERLIN,
MASCHINEN FÜR ZIE-
GEL, RÖHREN, DACH-
ZIEGEL, TORF, MÖR-
TEL, BETON, CHA-
MOTTE, THONWAREN
UND ERZBRIKETS.

(166)

Farböl D. R. P.

bewährter Rostschutzanstrich für Eisenkonstruktionen, u. A. von vielen Kgl. Eisenbahndirektionen zum Anstrich von Brücken, Untergestellen, hölzernen und eisernen Güterwagen etc. vorgeschrieben. (161)

Farben

für Maschinen- und Waggonfabriken, sowie sämtliche Anstrichfarben.

S. H. Cohn, Farbenwerke, Berlin S., Cottbuser Damm 70, und Badener Mühle b. Gießen.

Beste Referenzen. Gegr. Wörlitz 1796.

Deutsche Kolonialschule Witzenhausen an der Werra.

Bewährte Vorbereitung, praktisch und theoretisch, für junge Männer von 17 bis 27 Jahren, welche über See einen Beruf als Pflanzungsbeamte, Land- und Viehwirte, Wein- und Obstbauer suchen. Lehr- und Pensionspreis Mk. 600,— bis 750,— halbjährlich. (169)

Neu eingerichtet: Für jüngere Leute, die ohne praktische Vorbildung eintreten, einjähriger Vorbereitungskursus als Praktikanten.

Prospekt und Lehrplan kostenlos.

Direktor Fabarius.

Unsere am Banganifluß (Deutsch-Ostafrika) gelegene, vollkommen betriebsfähige Rohrzuckerfabrik und Rum-Brennerei soll baldigst veräußert werden. Anskunft erteilt

Bangani-Gesellschaft in Liquidation,

Berlin W. 9, Königin Augustastraße 13. (172)

Arthur Koppel

Feldbahnfabrik

BERLIN C.2. BOCHUM, HAMBURG

Carl Poellath, Devotionalienverlag, Prägeanstalt, Schrobenhausen (Oberb.),

liefert billigst: Rosenkränze in allen Sorten und Fassungen; Medaillen; Kreuze aus Messing, Messing versilbert, Similor, Nickel und Aluminium eigener Fabrikation. Heiligenbilder, Schrobenhauser C. P. Bilder, großartiger eigener Verlag mit deutschen, böhmischen, kroatischen, polnischen, rumänischen, ruthenischen, slovenischen und ungarischen Texten, sowie fremden, deutschen und franz. Verlagen, in allen erdenklichen Sorten, Fleischarten. Kleine Andachtsbüchlein, verfasst vom Hochw. Herrn P. Wilhelm Auer, Ord. Cap. Reichhaltiges Lager von Gebetbüchern von den einfachsten bis feinsten Einbänden. Öldruckbilder in den verschiedensten Größen, Wallfahrtsbilder für Händler an Wallfahrtsplätzen. Skapul. und alle sonstigen Artikel der Devotionalien-Branche. — Spezielle Preisverzeichnisse gratis und franko.



Eberl-Bräu, München

gegründet 1593.



gegründet 1593.

General-Vertrieb für Export:
Gebrüder Durlacher, Hamburg.



Man verlange die Preisliste für überseeischen Verkehr.



Fanggeräte

für alle Sorten Raubtiere, schädliche Vögel etc. etc.

Mäuse- und Rattenfallen.
Größter Export dieser Artikel in technisch vollendeten Systemen.

Musterlager in Hamburg bei
Albrecht & Richter.
Neutr. Katalog No. 39 in vier Sprachen kostenlos.
Haynauer Raubtierfallenfabrik E. Groll & Co.
Haynau (Schlesien). (31)

SCHLAFSACK
MIT WASSERDICHTEN ÜBERZUG



IM GEBRAUCH
150 cm lang Mk. 26
170 cm lang Mk. 29
190 cm lang Mk. 32

PATENT
FERD. JACOB
KÖLN 23

Gewicht nur 2 1/2 kg.
In den Tropen tausendfach bewährt. (104)

Deutsche Barackenbau-Gesellschaft.

(System Brümmer) G. m. b. H.
Köln. ★ Berlin W. 57. (46)

Zerlegbare transportable Häuser (doppeltwandig mit Luftisolierschicht u. Fensterschutzanstrich) in unerreicht. Güte in über 60 Verwendungsart. Arbeiter- u. Lazarett-Baracken, Schulpavillons, Stations-, Verwaltungs-, Industrie- und Wirtschaftsgebäude jeder Art, Landhäuser, Villen, Tropenhäuser mit termittensicherem Unterbau. Illstr. Spezialkataloge u. Kostenanschläge frei.

G. A. v. Halem

Export- u. Verlags-
Buchhandlung
Bremen

bringt sich ihren zahlreichen Kunden in den deutschen Schutzgebieten in empfehlende Erinnerung. (99)

✠

Kataloge, Prospekte, Spezial-offerten, Literarische Auskünfte aller Art gratis und franko.

Konserven aller Art

Hochfeine Qualitäten, beste u. billigste Bezugsquelle.

Wurst-Konserven,

feinstes deutsches Fabrikat.

Schinken,

Holsteiner und Westfälische, in hervorragender Qualität.

Bier-Export.

Münchener Zacherl- und Paulanerbräu, Salvator-, Pilsener, Luger- und Bock-Bier. (145)

Behrens & Herbst, Hamburg 15.

Busch, Barnewitz & Co.

Konserven-Fabrik
in Wolfenbüttel (Herzogt. Braunschweig).
Spezialität: (81)

Gemüse- und Fleisch-Konserven.

Fr. Cordes junr., Hamburg

Großhandlung von
Schrauben, Nieten, Nägeln, Maschinenartikeln. (35)



Preislisten auf gefl. Anfrage.
Muster-Ausstell.: Berlin, Kolonial-Museum.



Nacht- kuttten

für Reisen zu Schiff, Zeltlager, Tropen und Kolonien. Für Diejenigen, welche eine luftigere poröse Nacht-Kleidung den Pyamas (Schlafanzügen) vorziehen. (25)



H. für sehr heißes Wetter: Nachtkutte, weiss oder natur, aus Cachemir (Taffet) mit Kapuze u. Ärmeln, Länge 160 cm. Weite unter Arm 144. Untere Weite 241 cm (mit Hals- u. Taillenband zum Enger- und Weitermachen), Fusttaschen, Gewicht 750 g. Mk. 35.

B. Desgleichen aus Natur-Satin Mk. 25.

C. für heißes Wetter: Nachtkutte aus Kamelhaarwollen, Gewicht 1 kg 750 g. Mk. 45.

D. für kühlere Mitternacht, gleichzeitig als Bademantel: aus Wollflanell ohne Fusttaschen Mk. 20. dito aus Kamelhaar Mk. 45. Ferner

Cachemir-Laken, naturfarbig und weiss, Schutz gegen feuchte, unbeflagte Hotelbetten aus Natursatin 140 br., 225 l., Gew. 300 g. Mk. 11. in weiss Flanell 160 br., 200 l. M. 12.

Wollcachemir, 170 br., 225 lang, natur und weiss, Gew. 400 g. Mk. 17. dito jedoch 170 br., 250 l., Gew. 550 g. M. 19.

„Bazar“ Nürnberg, Berlin W., Französischestr. 20.

Hauptdepot für Professor Jäger-Wollsystem, Schönherr, Lahmann, Netz-, Maccogewebe. Spezialität: Tropenbekleidung.



Jagdgeräte. Nur Engros Export. Illustrierte Kataloge gratis und franko. (182) Hübner & Kind, Kunstg. bei Dieringhausen (Rheinland). Berlin C., Rosenstr. 1, und Nürnberg, Reuterstraße 4. **Musterlager:**

Spezialität für Kirchen. I. Fabrikat. (59) **Burger-Harmonium** in tropenfester Ausführung. Hermann Burger, Bayreuth. Preisliste frei.

Reine Weine aller Art, Spirituosen sowie feine Liköre. Sociedad Vinicola (Tarragona), Hamburg.

F. C. Heinemann, Erfurt 123.



Hoflieferant Sr. Majestät des Deutschen Kaisers u. Königs von Preussen. Samen-Kulturen. Kunst- und Handlungsgärtnerei. Samen- und Pflanzenkatalog gratis. 200 Seiten. 600 Abbildungen, Kalender, Kultur-Anleitungen u. s. w. Seemäßig verpackte Auserlesene Erfurter Gemüsesamen- und Blumensamen-Sortimente mit neuem luftdichten Verschluss der Kästen, der ein bequemes Herausnehmen je nach Bedarf jederzeit gestattet. (182) Lieferant vieler überseeischer Behörden, Missions-Anstalten und Privatkunden.

Zahlreiche Anerkennungsschreiben bedeutender Ärzte Deutschlands und des Auslandes bestätigen folgendes:

Das beste und gesündeste Getränk der Gegenwart ist

Pomril

perlender Apfelsaft, ein vollkommen alkoholfreies Tafelgetränk, welchem seitens der Ärzte ein unbedingtes Wohlwollen entgegengebracht wird. Pomril ist das vorzüglichste Getränk für

Magen-, Nieren-, Blasen- und Nervenleidende, für Gicht- und Rheumatismuskranke sowie für Zuckerkranken und ist in der warmen Jahreszeit, namentlich in den Tropen, schon heute für Jedermann unentbehrlich geworden. Das Getränk ist unbegrenzt haltbar, und liefern wir selbes für den überseeischen Export in Kisten von 50 Flaschen à 600 g Inhalt à Mk. 26,75 frei Triest oder Hamburg pr. Compt.

Engros-Bezug durch die einzige Pomril-fabrik in Bayern von (18)

Dr. Adolf Pfannenstiel & Maderholz Schwanthalerstr. 53 MÜNCHEN Telephon 8086.

Verantwortlicher Redakteur für den nichtamtlichen Teil: Oskar Bieffenthal, Berlin.

Berlag und Druck der Königlichen Hofbuchhandlung und Hofbuchdruckerei von C. E. Mittler & Sohn, Berlin SW 12, Kochstraße 68-71. Ausgegeben am 1. September 1903 um 6 Uhr nachmittags.

